

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# **GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE REISEVERKEHR**

**Reihe 8**

**III. Reiseverkehr**

**Sonderbeitrag**

**Tagesausflüge und Kurzreisen**

**1972**



VERLAG W. KOHLHAMMER

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE **F**

# **GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE REISEVERKEHR**

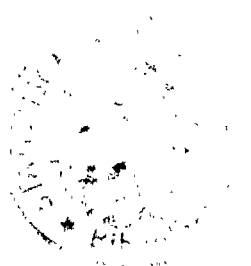
**Reihe 8**

**III. Reiseverkehr**

**Sonderbeitrag**

**Tagesausflüge und Kurzreisen**

**1972**



Bestellnummer: 250839 — 720000

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Erschienen im November 1974

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 5,-

# Inhalt

	Seite
T e x t t e i l	
I. Einführung .....	4
II. Gesamtentwicklung .....	7
III. Tagesausflugsverkehr in Januar bis September 1972 .....	8
IV. Kurzreisen in Januar bis September 1972 .....	10
V. Kurzreisen im September 1972 .....	11
VI. Ausgaben für Kurzreisen im September 1972 .....	12
T a b e l l e n t e i l     (lt. besonderem Verzeichnis) .....	
	16
A n h a n g	
1. Erhebungsbogen (Fragebogen) .....	35
2. Interviewer - Erläuterungen .....	37

## I. Einführung

Im Oktober 1972 ist im Rahmen der Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) erstmals eine Erhebung über Tagesausflüge und Kurzreisen durchgeführt worden.

Bei einem Auswahlatz von 0,1 % der Wohnbevölkerung wurden rd. 20 000 Haushalte mit rd. 60 000 Personen durch Interviewer über ihre Teilnahme am Ausflugs- und Kurzreiseverkehr befragt. Der hierfür verwendete Fragebogen und die den Interviewern hierzu gegebenen Erläuterungen sind im Anhang abgedruckt.

Die in diesem Bericht nachgewiesenen absoluten Zahlen sind hochgerechnete Ergebnisse. Bei Tabellenfeldern, die mit Zahlen unter 50 000 besetzt sind - das bedeutet, daß weniger als 50 Informationen als Stichproben-Totalwert vorgelegen haben - ist damit zu rechnen, daß der Standardfehler der Stichprobe 20 % übersteigt. In derartigen Fällen wurde ein Schrägstrich (/) an die Stelle der jeweiligen Zahl gesetzt; diese Zahlen sind jedoch in den Zwischen- und Endsummen enthalten.

Zu den einzelnen Abschnitten des Frageprogramms wird im einzelnen noch folgendes erläutert:

### 1. Tagesausflüge

Als Tagesausflüge im Sinne der Befragung galten Reisen über die Grenzen der Wohnsitzgemeinde hinaus mit einer Dauer von 6 und mehr Stunden, jedoch ohne auswärtige Übernachtung, wenn diese Reisen zum Zwecke der Entspannung und Erholung, Bildung oder Unterhaltung unternommen wurden. Ausgenommen waren also Ausflüge, die anderen Zwecken als Erholung dienten, wie Dienstfahrt, Einkaufsfahrt, Krankenbesuche u. ä. Das Merkmal des Überschreitens der Grenzen der Wohnsitzgemeinde mußte in Verbindung mit der Mindestdauer von 6 Stunden eingeführt werden, damit sich die Befragung auf eine hinreichend homogene Gruppe von Aktivitäten stützen konnte. Besuche von Verwandten und Bekannten, von Sportveranstaltungen, kulturellen Veranstaltungen oder von Lokalen innerhalb der Wohnsitzgemeinde sollten nicht als Ausflüge im Sinne der Befragung gelten, denn das Erhebungsziel war in erster Linie darauf gerichtet, das Reiseverhalten der Bevölkerung im Wochenend- und Naherho-

lungsverkehr zu erforschen. Ausflüge von weniger als 6 Stunden Dauer waren zu kurz, als daß sie einen Erholungszweck erfüllen konnten.

Die Befragung bezog sich auf die Zeitspanne von Januar bis September 1972. Für diese Zeitspanne wurde ermittelt, ob die Befragten Tagesausflüge unternommen und wie viele Ausflüge im Monatsdurchschnitt stattgefunden haben. Die Anzahl der Tagesausflüge für eine derartig lange Zeitspanne einzeln zu erfragen, wurde als wenig zweckmäßig angesehen. Das Erinnerungsvermögen der Ausflugsteilnehmer dürfte in vielen Fällen nicht ausgereicht haben, zuverlässige Angaben zu liefern; hinzu kam noch, daß der mit einer Einzelanschreibung verbundene Erhebungsaufwand zu groß geworden wäre. Die im Monatsdurchschnitt unternommenen Tagesausflüge wurden in Form von Häufigkeitsklassen erfragt, und zwar "weniger als 1 je Monat", "1 je Monat", "2 bis 4 je Monat" und "5 und öfter je Monat". Es wurde erwartet, daß die Befragten - mit Hilfe der Interviewer - diese Angaben hinreichend genau beantworten konnten.

Über die Tagesausflüge sind als weitere Merkmale noch erfragt worden:

der Wochentag  
das überwiegend benutzte Verkehrsmittel  
die weiteste Entfernung zum Ausflugsziel  
die Gesamtdauer des Ausflugs.

Da diese Merkmale von Ausflug zu Ausflug vielfach verschieden sind, konnten sie bei dem verfügbaren Erhebungsverfahren nur für einen, nämlich den jeweils letzten Ausflug erfaßt werden, den die einzelnen Befragten unternommen hatten. Da der jeweils letzte Ausflug noch so deutlich im Erinnerungsvermögen der Befragten ausgeprägt war, konnte dabei auch erwartet werden, daß die entsprechenden Auskünfte auch genügend gesichert erschienen. Freilich wurde der Zeitpunkt des letzten Ausflugs nicht ermittelt, so daß Aussagen über die zeitliche Verteilung und damit über mögliche saisonale Unterschiede nicht möglich sind. Aus der jeweils angegebenen monatsdurchschnittlichen Häufigkeit der Tagesausflüge läßt sich lediglich schließen, daß die Angaben der Ausflügler mit einem oder mehr Ausflügen je Monat sich auf den September beziehen; dies ist bei der Masse der Befragten der Fall. Beim Wochentag des letzten Ausflugs wurden der Samstag und der Sonntag getrennt

und die übrigen Wochentage in einer Summe erfragt. Bei dem für Tagesausflüge benutzten Verkehrsmittel war dasjenige anzugeben, mit dem die längste Wegstrecke auf der Fahrt zum Ausflugsziel zurückgelegt wurde. Die Entfernung zum Ausflugsziel - bei mehreren Zielen, die zu dem am weitesten entfernten - wurde in Entfernungsgrößenklassen erfragt. Die Gesamtdauer des Ausflugs war gleichfalls in Zeitspannen anzugeben.

## 2. Kurzreisen

Als Kurzreise im Sinne dieser Befragung galt jede Reise über die Grenze der Wohnsitzgemeinde hinaus, wenn dabei mindestens eine und höchstens vier Nächte auswärts verbracht wurden. Diese zeitliche Begrenzung diente dem Ziel, erstmals hinreichend gesicherte Gesamtzahlen über Ausmaß und Struktur jenes Teiles des übernachtenden Reiseverkehrs zu erlangen, der in die statistischen Erhebungen über die Urlaubs- und Erholungsreisen nicht einbezogen war. Für diesen Zweck hätten die Kurzreisen definitorisch eigentlich auf ein bis drei auswärtige Übernachtungen (zwei bis vier Tage Dauer) begrenzt werden sollen, damit keine begrifflichen Überschneidungen mit der Mindestdauer derjenigen Reisen auftreten würden, die bei den Zusatzbefragungen über Urlaubs- und Erholungsreisen schon mehrfach erfaßt worden sind. Dem stand jedoch folgende Überlegung im Wege: Mit der Erfassung der Kurzreisen sollten nicht nur die statistische Information über den Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr vervollständigt, sondern erstmals auch Unterlagen über den Geschäfts- und Dienstreiseverkehr gewonnen werden. Hierzu wurde angenommen, daß der weitaus größte Teil des Geschäfts- oder Dienstreiseverkehrs die Dauer einer Woche je Reise nicht übersteigt. Es wurde angenommen, daß Geschäfts- oder Dienstreisende einschließlich derjenigen, die ihren Beruf im Reisen ausüben (z. B. Handelsvertreter), zum Wochenende nach Hause zurückkehren. Zur möglichst vollständigen Erfassung des übernachtenden Geschäftsreiseverkehrs empfahl sich eine Abgrenzung auf fünf Tage Dauer (vier Übernachtungen), damit auch die Geschäfts- oder Dienstreisenden erfaßt wurden, die von Montag bis Freitag unterwegs sind. Beim Vorherrschen der Fünf-Tage-Woche dürften damit auch die Geschäftsreisenden mit wöchentlicher Rückkehr zum Wohnort hinreichend vollständig erfaßt sein. Diesem Gesichtspunkt wurde bei der Abgrenzung des Begriffs der Kurzreise schließlich Vorrang ein-

geräumt, zumal anzunehmen war, daß das Ausmaß der Überschneidung bei den kurzen Urlaubs- und Erholungsreisen gegenüber den sogenannten Langreisen (Urlaubs- und Erholungsreisen mit einer Dauer von fünf und mehr Tagen) gering sein würde.

Das Programm der Zusatzbefragung über Kurzreisen gliederte sich in zwei Abschnitte. In einem ersten Abschnitt wurde - bezogen auf die Zeitspanne Januar bis einschließlich September 1972 - gefragt, ob Kurzreisen im Sinne der vorbezeichneten Definition unternommen wurden und wieviele dieser Reisen stattgefunden haben. Da die Befragung im Oktober 1972 stattgefunden hat, konnten keine Angaben für das (noch nicht beendete) Kalenderjahr erhoben werden. Statt dessen eine Spanne von zwölf Monaten zu verwenden, also etwa von Oktober 1971 bis September 1972, begegnete erheblichen fragetechnischen Bedenken. Aus diesen Gründen sind auch die Merkmale in dem zweiten Abschnitt des Frageprogramms, nämlich Einzelangaben über Kurzreisen, nur auf den September 1972 bezogen worden. Bei der im Oktober 1972 durchgeführten Befragung konnte damit gerechnet werden, daß die im Vormonat angetretenen Kurzreisen noch deutlich im Gedächtnis der Auskunftspersonen ausgeprägt waren. Infolgedessen konnten zuverlässige Auskünfte über die nachfolgend beschriebenen Eigenarten der Kurzreisen erwartet werden.

Zunächst wurde die Art der Reise erfragt, und zwar in der Unterteilung nach Geschäfts- oder Dienstreisen einerseits und Privatreisen andererseits. Diese wurden noch einmal unterschieden nach Wochenendreisen und anderen (Nichtwochenend-) Reisen. Was als Wochenendreise gelten sollte, wurde aus folgenden Gründen nicht tageweise festgelegt. Zwar gilt bei vorherrschender Fünf-Tage-Woche im allgemeinen der Samstag und Sonntag zusammengekommen als Wochende, doch gibt es davon ins Gewicht fallende Ausnahmen, vor allem bei den Beschäftigten in Dienstleistungsbereichen mit kontinuierlichem Betrieb (z. B. Bahn, Post, Gesundheitswesen, öffentliche Sicherheit und Ordnung) und deren Familienangehörigen. Als Wochenendreise wurde infolgedessen jede Kurzreise gezählt, die nach der persönlichen Einschätzung der Befragten und ihrem wöchentlichen Rhythmus von Arbeit und Freizeit als "Wochenend"-Reise aufgefaßt wurde.

Für jede im September 1972 angetretene Kurzreise wurde außerdem die Anzahl der Übernachtungen

tungen erfragt, ob das Reiseziel (bei mehreren Reisezielen das wichtigste) im Inland oder im Ausland gelegen war, die überwiegend benutzte Unterkunftsart, das überwiegend benutzte Verkehrsmittel und die Größenklasse der dabei angefallenen Ausgaben.

### 3. Ausgaben für Kurzreisen

Angaben über das Ausgabeverhalten der Bevölkerung bei Kurzreisen (Reisen mit 1 bis 4 Übernachtungen) wurden als eine wichtige Ergänzung der verfügbaren statistischen Erkenntnisse insbesondere in bezug auf die Verbrauchsgewohnheiten der privaten Haushalte angesehen. Andererseits waren jedoch der Gewinnung der entsprechenden Grunddaten vom Erhebungsverfahren her wie auch von der Kosten- seite her gewisse Grenzen gezogen. Damit das Erinnerungsvermögen der Auskunftspersonen nicht überfordert wurde, mußte die Berichts- periode auf eine verhältnismäßig kurze Zeit- spanne begrenzt werden. Gewählt wurde der Monat September 1972. Da dieser Monat der Er- hebung unmittelbar vorausging, konnte damit gerechnet werden, daß noch hinreichend zuver- lässige Angaben über die Ausgaben im Zusam- menhang mit Kurzreisen, die im September 1972 angetreten worden sind, anfallen würden.

Wenn mehrere zum selben Haushalt gehörige Personen gemeinsam Kurzreisen unternommen hatten (Haushaltsreisen), so waren die damit zusammenhängenden Ausgaben nur in einer Summe anzugeben. Der Grund für diese Beschränkung liegt darin, daß es überaus schwierig und im nachhinein vielfach unmöglich ist, Ausgaben von gemeinsam gereisten Haushaltsmitgliedern den einzelnen Personen zuzurechnen.

Schließlich konnten auch die Ausgaben je Reise (Einzel- oder Haushaltsreise) nicht in einem bestimmten Betrag erhoben werden; es mußten vielmehr Ausgabengrößenklassen vorge- geben werden. Maßgebend hierfür waren sowohl erhebungstechnische Gesichtspunkte als auch Kostengründe. Die Vorgabe von Ausgabengrößen- klassen stützt erfahrungsgemäß das Erinne- rungsvermögen vor allem in den Fällen, in de- nen in der Berichtsperiode mehrere Kurzreisen unternommen worden sind. Zum anderen konnte mit einer Frage lediglich nach Ausgabengrö- ßenklassen anstelle eines tatsächlichen Be- trages mit einer größeren Berichtsbereit- schaft gerechnet werden, denn ein Teil der Befragten ist bei Auskünften über finanzielle Angelegenheiten zurückhaltender als gewöhn-

lich. Tatsächlich hatten immer noch rd. 8 % aller Befragten keine Angaben über die Aus- gaben bei Kurzreisen gemacht. Schließlich ist auch die statistische Aufbereitung von Grö- ßenklassen sehr viel einfacher und damit bil- liger, als sie es gewesen wäre, hätten Ausga- ben-Summen verarbeitet werden müssen.

Folgende Ausgabengrößenklassen sind im Frage- bogen vorgegeben gewesen:

bis unter	20 DM
20 bis unter	50 DM
50 bis unter	100 DM
100 bis unter	200 DM
200 bis unter	300 DM
300 bis unter	500 DM
über	500 DM

Die Hochrechnung dieser Angaben zu aggregier- ten Summen geschah dadurch, daß man je Reise (Einzel- oder Haushaltsreise) die Mitte der jeweils zutreffenden Ausgabengrößenklassen als Ausgabenbetrag angenommen hat; bei der unteren Randgruppe wurden 10 DM und bei der oberen Randgruppe 750 DM als Mittelwert un- terstellt.<sup>1)</sup>

Das Ergebnis einer derartigen Rechnung kann naturgemäß nur eine Schätzung sein, deren Unschärfebereich - was den absoluten Betrag anbelangt - neben den sonstigen Irrtumswahr- scheinlichkeiten auch dadurch beeinflusst wird, daß die tatsächlichen Ausgaben von den Annahmen in der Rechnung um gewisse Beträge abweichen können. Was indessen die Struktur der Ausgaben für Kurzreisen angeht, so kann damit gerechnet werden, daß die Verhältnisse innerhalb der Berichtsperiode im allgemeinen unverzerrt widergespiegelt werden.

Als Ausgaben für Kurzreisen sollten nur die Beträge gelten, die der jeweiligen Reise un- mittelbar zugerechnet werden können, also im wesentlichen Ausgaben für Verkehrsmittel so- wie für Unterkunft und Verpflegung auswärts. Ausgaben z. B. für Anschaffungen von Reise- ausrüstungen sollten unberücksichtigt blei- ben. Da bei Aufwendungen für Verkehrsmittel Ausgaben und nicht die Kosten erfragt wurden, liegt insbesondere bei den Benutzern fami-

1) Wird für die oberste Ausgaben-Größen- klasse "500 DM und mehr" anstelle des tat- sächlich verwendeten angenommenen Mittelwer- tes ein Betrag von 600 DM oder 900 DM ( $\pm 150$  DM) eingesetzt, so ermäßigt oder er- höht sich der Schätzwert für die Gesamtaus- gaben jeweils um rd. 25 Mill. DM (rd. 4 %).

lieneigener Personenkraftwagen gegenüber den Benutzern anderer Verkehrsmittel eine gewisse systematische Unterschätzung in bezug auf die Ausgabenhöhe vor.

Haben schließlich bei mehreren gemeinsam gereisten Personen verschiedene Reisezwecke

vorgelegen - Privatreise einerseits, Geschäfts- oder Dienstreise andererseits - so wurde die ganze Reise der Gruppe der Dienstreisen zugerechnet, und zwar wegen der Annahme, daß die Reiseausgaben hier in der Regel überwiegend aus Reisespesen bestritten werden.

## II. Gesamtentwicklung

### 1. Tagesausflugsverkehr

Von den 61,3 Mill. Einwohnern der Bundesrepublik nahmen im Zeitraum von Januar bis September 1972 insgesamt 26,1 Mill. Personen (43 % der Wohnbevölkerung) am Tagesausflugsverkehr teil. Von diesen 26,1 Mill. Personen waren 48 % männlich und 52 % weiblich.

Je etwa ein knappes Drittel der Teilnehmer unternahm im Monatsdurchschnitt weniger als einen Ausflug, einen Tagesausflug oder zwei bis vier Tagesausflüge. 7 % der Ausflügler waren öfter als viermal im Monatsdurchschnitt unterwegs.

Tabelle 1: Ausflügler  
nach Ausflugshäufigkeiten und Geschlecht

Wohnbevölkerung Ausflugs- häufigkeiten	Ins- gesamt	Davon	
		männlich	weiblich
		1 000	
Wohnbevölkerung <sup>1)</sup>	61 267	29 004	32 263
Tagesausflügler zusammen	26 093	12 555	13 538
davon mit ... Ausflügen im Monatsdurch- schnitt:			
weniger als 1	8 478	3 984	4 494
1	8 031	3 816	4 215
2 - 4	7 688	3 793	3 895
5 und mehr	1 896	962	934

1) Fortgeschriebene Wohnbevölkerung Oktober 1972.

### 2. Kurzreisen Januar bis September 1972

In der Zeit von Januar bis September 1972 wurden von rd. 12 Mill. Personen Kurzreisen mit einer bis vier Übernachtungen unternommen; das sind rd. 20 % der Wohnbevölkerung. 4,9 Mill. Personen (41 %) haben nur eine Reise, 7,1 Mill. (59 %) zwei oder mehr Reisen angegeben.

### 3. Kurzreisen im September 1972

Im September 1972 traten 5,7 Mill. Personen 7,9 Mill. Kurzreisen (1,4 Kurzreisen je gereiste Person) als Teilnehmer an insgesamt 4,6 Mill. Haushaltsreisen (1,7 Teilnehmer je

Haushaltsreise) an. Damit waren in diesem Zeitabschnitt 9 % der Wohnbevölkerung an Kurzreisen beteiligt; 51 % der gereisten Personen waren männlich und 49 % weiblich. Auf Geschäfts- oder Dienstreisen entfielen nur rd. 15 % der Reisen; von den Privatreisen (85 %) waren 35 % Nichtwochenendreisen und 65 % Wochenendreisen.

### 4. Ausgaben für Kurzreisen im September 1972

Für im September 1972 unternommene Kurzreisen wurde ein Ausgabenbetrag von rd. 590 Mill. DM ermittelt. Der Anteil der Ausgaben für Geschäfts- oder Dienstreisen betrug 29 %; von den Ausgaben für Privatreisen (71 %) entfielen 51 % auf Nichtwochenendreisen und 49 % auf Wochenendreisen.

Tabelle 2:  
Ausgaben für Kurzreisen nach der Reiseart

Reiseart	Kurz- rei- sen	Haus- halts- reisen	Ausgaben		
			ins- gesamt	durch- schnittliche Ausgaben	
				je Kurz- reise	je Haus- halts- reise
			1 000	1 000 DM	DM
Geschäfts- o. Dienst- reise	1 144	1 004	170 525	149	170
Privat- reise	6 751	3 545	416 640	62	117
davon: Nicht- wochen- end- reise	2 341	1 348	214 555	92	159
Wochen- end- reise	4 410	2 227	202 085	46	91
Insgesamt	7 895	4 579	587 165	74	128

Unterstellt man, daß die Reisenden, die über ihre Ausgaben keine Auskunft erteilt haben, ebenso hohe Reiseausgaben hatten, wie sie im Durchschnitt für die Fälle mit Angaben ermittelt worden sind, so erhöht sich der Gesamtbetrag der Ausgaben von 590 Mill. DM um rund 50 Mill. DM auf rd. 640 Mill. DM.



### III. Tagesausflugsverkehr Januar bis September 1972

#### 1. Beteiligung am Erwerbsleben

Die Ausflugsintensität - Anteil der Ausflügler an der jeweiligen Gruppe der Gesamtbevölkerung - war bei den Erwerbstätigen höher (46 %) als bei den Nichterwerbstätigen (40 %). Unter den Erwerbstätigen war bei den Landwirten (29 %) und bei den Mithelfenden Familienangehörigen (36 %) eine unterdurchschnittliche Teilnahme am Ausflugsverkehr festzustellen. Ähnliches gilt für die Arbeiter (40 %), jedoch besteht hier gegenüber den Landwirten und den Mithelfenden Familienangehörigen ein nicht unerheblicher Unterschied in der Ausflugshäufigkeit - Zahl der unternommenen Ausflüge -. Von den Landwirten wurde überwiegend nur ein Ausflug im Monatsdurchschnitt unternommen; auch bei den Mithelfenden Familienangehörigen war die Ausflugshäufigkeit geringer als bei anderen Gruppen. Bei den Arbeitern kam eine Häufigkeit von 2 und mehr Ausflügen je Monat dagegen verhältnismäßig oft vor. Die Gruppen der Beamten und Richter sowie der Angestellten erwiesen sich als besonders ausflugsfreu-

dig. Ihre Ausflugsintensitäten betrugen 58 % und 54 %; auch die Ausflugshäufigkeiten waren höher als die anderer Gruppen. Bemerkenswert ist schließlich, daß sich rd. 40 % der Nichterwerbstätigen in der Zeit von Januar bis September 1972 am Ausflugsverkehr beteiligt haben.

#### 2. Altersgruppen

Eine Aufgliederung der Ausflügler nach Altersgruppen läßt Unterschiede in bezug auf die Teilnahme am Ausflugsverkehr überhaupt und auf die Ausflugshäufigkeit erkennen; es erscheint indessen keine Altersgruppe, bei der Tagesausflüge relativ selten waren. Bei Kindern unter 6 Jahren und bei Personen über 55 Jahren war die Beteiligung am Tagesausflugsverkehr etwas geringer als es ihrem Anteil an der Wohnbevölkerung entspricht; die Ausflugsintensitäten betrugen 41 % und 33 %. Die mittleren Jahrgänge der 25- bis unter 45jährigen beteiligten sich dagegen erwartungsgemäß etwas stärker am Ausflugsverkehr. Bei der Ausflugshäufigkeit zeigt sich, daß ältere Leute

Tabelle 3: Ausflügler nach Beteiligung am Erwerbsleben, Altersgruppen und Ausflugshäufigkeiten<sup>1)</sup>

Beteiligung am Erwerbsleben Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Wohn- bevölke- rung 2)	Tagesausflügler				
		insgesamt	mit ... Ausflügen im Monatsdurchschnitt			
			weniger als 1	1	2 bis 4	5 und mehr
		1 000				
Beteiligung am Erwerbsleben						
Selbständige (ohne Landwirte)	1 914	863	247	278	262	76
Landwirte	585	171	105	/	/	/
Mithelfende Familien- angehörige	1 470	536	256	144	106	/
Beamte und Richter	1 762	1 023	237	326	371	89
Angestellte	8 666	4 662	1 077	1 495	1 651	439
Arbeiter	12 113	4 881	1 772	1 444	1 344	321
Erwerbstätige zusammen	26 510	12 136	3 694	3 728	3 755	959
Nichterwerbstätige	34 757	13 957	4 784	4 303	3 933	937
Insgesamt	61 267	26 093	8 478	8 031	7 688	1 896
Altersgruppe						
unter 6	4 879	1 982	613	632	618	119
6 - 14	7 939	3 703	1 244	1 177	1 067	215
14 - 18	3 377	1 392	481	449	356	106
18 - 25	6 028	2 604	757	742	860	245
25 - 35	8 669	4 389	1 213	1 375	1 452	349
35 - 45	8 314	4 013	1 293	1 274	1 176	270
45 - 55	7 119	3 135	952	1 017	908	258
55 - 65	6 545	2 467	892	698	695	182
65 - 70	3 237	1 105	461	310	260	74
70 und mehr	5 160	1 303	572	357	296	78
Insgesamt	61 267	26 093	8 478	8 031	7 688	1 896

1) Erfragt für die Zeit von Januar bis September 1972. - 2) Fortgeschriebene Wohnbevölkerung Oktober 1972.

weniger Tagesausflüge unternahmen als die mittleren Jahrgänge. Bei den über 55jährigen ist die Gruppe "weniger als 1 Ausflug je Monat" stärker als alle anderen Gruppen besetzt, die 18- bis unter 35jährigen gaben am häufigsten an, 2 bis 4 Ausflüge je Monat durchgeführt zu haben. Bei den unter 6jährigen ist die Häufigkeit der Teilnahme am Tagesausflugsverkehr ähnlich verteilt wie bei den 18- bis unter 35jährigen. Vermutlich wird es sich hierbei vielfach um Teilnehmer an Familienausflügen gehandelt haben.

### 3. Verkehrsmittel

Unter den Verkehrsmitteln, die von den Tagesausflüglern benutzt worden sind, herrschte der Personenkraftwagen eindeutig vor. Bei fast drei Vierteln aller Tagesausflüge wurden haushaltseigene (rd. 65 %) und haushaltsfremde (rd. 9 %) Personenkraftwagen benutzt. Mit Om-

nibussen wurden rd. 13 % und mit der Eisenbahn 7 % der Ausflüge durchgeführt. Die übrigen Verkehrsmittel spielen offensichtlich nur eine untergeordnete Rolle.

### 4. Entfernungsstufen

Die Tagesausflüge führten z. T. über große Entfernungen; jeweils mehr als ein Viertel aller Ausflügler bevorzugte Ziele, die zwischen 50 und 100 km oder noch weiter entfernt lagen. Tagesausflüge bis zu einer Entfernung von 5 km wurden überwiegend zu Fuß unternommen; bei Entfernungen von 5 bis unter 10 km kamen neben dem Personenkraftwagen auch der Omnibus und die Straßenbahn als Verkehrsmittel verhältnismäßig häufig vor. Bei Entfernungen von mehr als 10 und insbesondere von mehr als 20 km war der haushaltseigene Personenkraftwagen das bei weitem am häufigsten benutzte Verkehrsmittel.

Tabelle 4: Tagesausflüge<sup>1)</sup> nach der Entfernung zum Ausflugsziel und dem benutzten Verkehrsmittel  
1 000

Entfernung zum weitesten Ausflugsziel von ... bis unter ... km	Aus- flüge ins- gesamt	Davon mit									
		Eisen- bahn	Bus	haus- halts- eigenem Pkw	nicht- haus- halts- eigenem Pkw	Motor- rad, Moped	Fahr- rad	Stra- ßen- bahn, U-Bahn	Schiff, Boot	son- stigem Ver- kehrs- mittel (Fuß- o. Ang.)	keinem Ver- kehrs- mittel (Fuß- gänger)
unter 5	526	/	53	83	/	/	/	/	/	/	316
5 - 10	1 065	62	232	317	54	/	55	127	/	/	198
10 - 20	2 234	165	476	968	213	/	83	170	/	/	104
20 - 30	2 801	268	363	1 734	253	/	/	87	/	/	/
30 - 40	2 573	241	232	1 746	283	/	/	/	/	/	/
40 - 50	3 229	242	326	2 280	328	/	/	/	/	/	/
50 - 100	6 835	418	795	4 929	642	/	/	/	/	/	/
100 und mehr	6 751	424	990	4 772	493	/	/	/	/	/	/
ohne Angabe	79	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Insgesamt	26 093	1 841	3 471	16 852	2 276	89	207	426	155	137	639

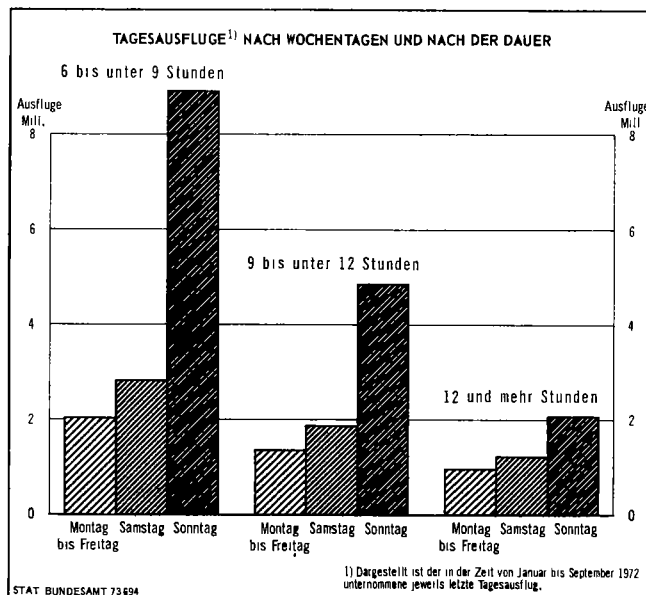
1) Dargestellt ist der jeweils letzte Ausflug, der in der Zeit von Januar bis September 1972 unternommen wurde.

### 5. Dauer

Gut die Hälfte der Tagesausflügler (rd. 53 %) war zwischen 6 und 9 Stunden unterwegs. Rund 31 % der Befragten gaben an, daß ihr letzter Tagesausflug 9 bis 12 Stunden in Anspruch nahm, 16 % der Ausflüge dauerten 12 Stunden und mehr. Der verhältnismäßig hohe Anteil der länger dauernden Ausflüge ist sicher auch darauf zurückzuführen, daß teilweise große Entfernungen zurückgelegt worden sind.

### 6. Wochentag

Eindeutig bevorzugter Wochentag für Tagesausflüge war der Sonntag, an dem mehr als 60 %



der erfaßten Tagesausflüge stattgefunden haben. Trotz des in weiten Teilen der Wirtschaft vorherrschenden freien Samstags spielt dieser Wochentag eine vergleichsweise bescheidene Rolle für Tagesausflüge; lediglich rd. 23 %

der erfaßten Ausflüge fanden an einem Samstag statt. Die übrigen Wochentage spielten naturgemäß bei Tagesausflügen nur eine geringe Rolle.

#### IV. Kurzreisen Januar bis September 1972

##### 1. Reisehäufigkeit

Die Aufgliederung der Kurzreisenden nach der Reisehäufigkeit (Zahl der Reisen) im Zeitraum Januar bis September 1972 zeigt, daß die Beteiligung an Kurzreisen mit steigender Reisehäufigkeit zunächst kontinuierlich abnimmt, von acht Kurzreisen an jedoch wieder ansteigt. Bemerkenswert ist, daß 1,3 Mill. Personen (11 %) in den ersten neun Monaten 1972 10 und mehr Kurzreisen durchführten. Da die Personen mit einer besonders großen Reisehäufigkeit nicht überwiegend bestimmten Alters- oder Berufsgruppen zugerechnet werden können, liegt die Vermutung nicht fern, daß die Reisenden mit 9 und mehr Reisen meist zu der Personengruppe gehören, die über Wochenend- oder Ferienwohnungen verfügen oder als Dauermieter auf Campingplätzen häufig Wochenendreisen unternehmen. Die Aufgliederung der Zahl der Kurzreisenden nach ihrer Stellung im

Erwerbsleben einerseits und nach Altersgruppen andererseits zeigt, daß es sich bei dieser sehr hohen Reisehäufigkeit nicht nur um Geschäfts- oder Dienstreiseverkehr handelte. Rund 40 % der Personen, die 10 und mehr Kurzreisen durchführten, waren Nichterwerbstätige, rd. 23 % dieser Personengruppen waren unter 18 oder über 65 Jahre alt.

##### 2. Beteiligung am Erwerbsleben

Die reisefreudigste Personengruppe bei den Kurzreisen - gemessen an der jeweiligen Bevölkerungszahl (Reiseintensität) - war die Gruppe der Beamten und Richter. Rund 37 % von ihnen unternahmen einmal oder mehrmals Kurzreisen. Mit knapp 32 % war die Reiseintensität auch bei den Selbständigen (ohne Landwirte) und den Angestellten bemerkenswert hoch. Bei den Arbeitern war die relative Teilnahme am Kurzreiseverkehr mit 17 % sehr viel geringer, doch stehen unter den Erwerbstätigen die

Tabelle 5: Reiseintensität und Reisehäufigkeit  
nach der Beteiligung am Erwerbsleben und nach der Altersgruppe

Beteiligung am Erwerbsleben Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Wohn- bevölke- rung 1)	Gereiste Personen insgesamt	Davon mit ... Reisen										
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 und mehr	
	1 000	% 2)	1 000										
Insgesamt	61 267	12 004	19,6	4 940	2 382	1 414	866	435	294	110	135	141	1 287
Beteiligung am Erwerbsleben													
Selbständige (ohne Landwirte)	1 914	609	31,8	200	109	81	52	/	/	/	/	/	113
Landwirte	585	63	10,8	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Mithelfende Familien- angehörige	1 470	207	14,1	117	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Beamte und Richter	1 762	647	36,7	210	129	72	55	/	/	/	/	/	103
Angestellte	8 666	2 734	31,5	939	555	313	242	105	68	/	/	/	405
Arbeiter	12 113	2 101	17,3	1 017	419	241	124	69	/	/	/	/	142
Erwerbstätige zusammen	26 510	6 361	24,0	2 529	1 263	722	489	226	146	59	68	77	782
Nichterwerbstätige	34 757	5 643	16,2	2 411	1 119	692	377	209	148	51	67	64	505
Altersgruppe													
unter 6	4 879	742	15,2	269	136	88	53	/	/	/	/	/	101
6 - 14	7 939	1 180	14,9	535	227	138	74	/	/	/	/	/	103
14 - 18	3 377	501	14,8	255	105	/	/	/	/	/	/	/	/
18 - 25	6 028	1 309	21,7	507	230	157	124	/	/	/	/	/	145
25 - 35	8 669	2 373	27,4	890	461	306	163	115	54	/	/	/	285
35 - 45	8 314	1 926	23,2	782	392	199	141	52	/	/	/	/	261
45 - 55	7 119	1 566	22,0	620	322	190	123	51	/	/	/	/	181
55 - 65	6 545	1 291	19,7	558	270	137	93	51	/	/	/	/	120
65 - 70	3 237	541	16,7	254	116	78	/	/	/	/	/	/	/
70 und mehr	5 160	575	11,1	270	123	78	/	/	/	/	/	/	/

1) Fortgeschriebene Wohnbevölkerung Oktober 1972. - 2) Anteil der gereisten Personen an der jeweiligen Wohnbevölkerung.

Landwirte hinsichtlich der Reiseintensität an letzter Stelle.

### 3. Altersgruppen

Bei den Altersgruppen zeigt sich ein sehr viel ausgeglicheneres Bild. Die höchste Rei-

seintensität weisen mit rd. 24 % zwar erwartungsgemäß die mittleren Jahrgänge (18- bis 54jährige) auf. Jedoch nahmen auch die über 70jährigen mit 11 % am Kurzreiseverkehr in beachtlichem Umfang teil.

## V. Kurzreisen im September 1972

### 1. Reiseintensität

Für September 1972 ergaben sich hinsichtlich der Struktur der Reiseintensität gegenüber den Ergebnissen für die ersten neun Monate insgesamt keine grundlegenden Unterschiede.

Tabelle 6: Reiseintensität nach der Beteiligung am Erwerbsleben und nach der Altersgruppe<sup>1)</sup>

Beteiligung am Erwerbsleben Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Wohnbevölkerung 2)	Ge-reiste Personen	Von 100 Personen haben ... am Reiseverkehr teilgenommen 3)
	1 000		Anzahl
Insgesamt	61 267	5 728	9,3
Beteiligung am Erwerbsleben			
Selbständige (ohne Landwirte)	1 914	343	17,9
Landwirte	585	/	/
Mithelfende Familienangehörige	1 470	90	6,1
Beamte und Richter	1 762	334	19,0
Angestellte	8 666	1 430	16,5
Arbeiter	12 113	913	7,5
Erwerbstätige zusammen	26 510	3 133	11,8
Nichterwerbstätige	34 757	2 595	7,5
Altersgruppe			
unter 6	4 879	342	7,0
6 - 14	7 939	464	5,8
14 - 18	3 377	208	6,2
18 - 25	6 028	612	10,2
25 - 35	8 669	1 158	13,4
35 - 45	8 314	932	11,2
45 - 55	7 119	791	11,1
55 - 65	6 545	668	10,2
65 - 70	3 237	270	8,3
70 und mehr	5 160	283	5,5

1) September 1972. - 2) Fortgeschriebene Wohnbevölkerung Oktober 1972. - 3) Anteil der gereisten Personen an der Gesamtzahl der Personen vorstehender Gruppe.

### 2. Beteiligung am Erwerbsleben

Gliedert man die Kurzreisen nach der Beteiligung der Reisenden am Erwerbsleben, so ergaben sich in bezug auf die Reisearten auffallende Unterschiede. Die Selbständigen unter-

nahmen etwa gleich häufig Geschäfts- oder Dienstreisen wie Privatreisen; zwei Drittel der Privatreisen wurden am Wochenende durchgeführt. Bei den abhängig Erwerbstätigen dagegen kamen Geschäfts- oder Dienstreisen relativ selten vor, denn nur 16 % der von Beamten und Richtern und 26 % der von Angestellten unternommenen Kurzreisen dienten dienstlichen oder geschäftlichen Zwecken. Bei den Arbeitern lag der Anteil der Geschäfts- oder Dienstreisen bei knapp 10 %. Bei den Nichterwerbstätigen kamen Geschäfts- oder Dienstreisen erwartungsgemäß sehr selten vor. Hierbei handelt es sich um Fälle, in denen Familienangehörige auf Geschäfts- oder Dienstreisen mitgenommen wurden und deshalb dieser Gruppe und nicht den Privatreisen zugeordnet werden mußten.

### 3. Dauer

Kurzreisen mit ein und zwei Übernachtungen herrschten eindeutig vor; lediglich knapp 30 % aller Kurzreisen waren mit mehr als zwei Übernachtungen verbunden. Bei den Geschäfts- oder Dienstreisen war allerdings gegenüber den Privatreisen eine Tendenz zu längerer Abwesenheit zu erkennen. In 18 % aller Fälle wurde dreimal, in 22 % sogar viermal auswärts übernachtet.

### 4. Unterkunftsarten

Die für Kurzreisen bevorzugten Unterkunftsarten waren bei Geschäfts- oder Dienstreisen einerseits und Privatreisen andererseits sehr verschieden. Nicht weniger als 87 % der Geschäftsreisenden nahmen Unterkunft in Betrieben des Beherbergungsgewerbes und nur 4 % in Privatquartieren. Demgegenüber haben nur 22 % der Privatreisenden Beherbergungsbetriebe und 8 % Privatquartiere aufgesucht. Mehr als die Hälfte der Privatreisenden (53 %) haben bei Verwandten oder Bekannten übernachtet. In Wochenend- oder Ferienhäusern haben rd. 9 %, in Wohnwagen oder Zelten rd. 8 % der Privatreisenden genächtigt; jeweils rd. 86 % dieser Privatreisen mit Unterkunft im Wochenend- oder Ferienhaus, Wohnwagen oder Zelt waren Wochenendreisen.

## 5. Verkehrsmittel

Rund 16 % aller Reisen wurden mit der Eisenbahn unternommen; dabei gab es zwischen Geschäfts- oder Dienstreisen und Privatreisen keine wesentlichen Unterschiede. 6 % der Reisenden unternahmen ihre Kurzreise mit dem Bus, doch kamen hier fast ausschließlich Pri-

vatreisen vor. Der Personenkraftwagen wurde für fast drei Viertel aller Kurzreisen benutzt, im Geschäftsreiseverkehr entfiel dabei ein sehr viel höherer Anteil auf haushaltsfremde Fahrzeuge als bei den Privatreisen. Das Flugzeug spielte als Verkehrsmittel (rd.3 % aller Reisen) bei Kurzreisen nur eine untergeordnete Rolle.

Tabelle 7: Kurzreisen nach Beteiligung am Erwerbsleben, Zahl der Übernachtungen, Unterkunftsarten und Verkehrsmitteln<sup>1)</sup>  
1 000

Beteiligung am Erwerbsleben Zahl der Übernachtungen Unterkunftsart Verkehrsmittel	Kurzreisen mit 1 bis 4 Über- nachtungen insgesamt	Reisearten			
		Geschäfts- oder Dienstreisen	Privatreisen	davon	
				Nicht- wochenend- reisen	Wochenend- reisen
Insgesamt	7 895	1 144	6 751	2 341	4 410
Beteiligung am Erwerbsleben					
Selbständige (ohne Landwirte)	548	276	272	92	180
Landwirte	/	/	/	/	/
Mithelfende Familienangehörige	109	/	89	/	/
Beamte und Richter	461	74	387	115	272
Angestellte	2 118	552	1 566	432	1 134
Arbeiter	1 216	116	1 100	305	795
Erwerbstätige zusammen	4 476	1 044	3 432	999	2 433
Nichterwerbstätige	3 419	100	3 319	1 342	1 977
Zahl der Übernachtungen					
1 Übernachtung	2 903	378	2 525	538	1 987
2 Übernachtungen	2 714	317	2 397	620	1 777
3 Übernachtungen	1 163	202	961	496	465
4 Übernachtungen	1 115	247	868	687	181
Unterkunftsart					
Beherbergungsbetrieb (Hotel, Gasthof, Pension, Fremdenheim)	2 449	995	1 454	706	748
Privatquartier gegen Entgelt	565	50	515	227	288
Unterkunft bei Verwandten oder Bekannten	3 595	/	3 562	1 213	2 349
Wochenend- oder Ferienhaus	627	/	615	90	525
Wohnwagen, Zelt	542	/	525	74	451
Sonstige Unterkunft	117	/	80	/	/
Verkehrsmittel					
Eisenbahn	1 273	203	1 070	558	512
Bus	489	/	461	230	231
Haushaltseigener Pkw	5 148	592	4 556	1 292	3 264
Nicht haushaltseigener Pkw	696	155	541	197	344
Flugzeug	224	126	98	57	/
Sonstiges Verkehrsmittel	65	/	/	/	/

1) September 1972.

## VI. Ausgaben für Kurzreisen im September 1972

### 1. Reisearten

Die durchschnittlichen Ausgaben je Haushaltsreise waren bei Geschäfts- oder Dienstreisen erheblich höher (170 DM) als bei Privatreisen (117 DM). Hierfür mag ausschlaggebend gewesen sein, daß bei Geschäfts- oder Dienstreisen überwiegend in Betrieben des Beherber-

gungsgewerbes übernachtet wird, bei Privatreisen dagegen auch preisgünstigere Unterkünfte wie Privatzimmer, Wohnwagen usw. in Anspruch genommen werden.

Die Höhe der Ausgaben nahm im allgemeinen mit der Anzahl der Übernachtungen je Reise zu.

Tabelle 8: Reiseausgaben nach Reisearten, Verkehrsmitteln und Unterkunftsarten  
im September 1972

Reiseart Verkehrsmittel Unterkunftsart	Anzahl der Über- nach- tungen	Ausgaben <sup>1)</sup>									
		insgesamt					je Kurzreise			je Haushaltsreise	
		ins- gesamt	Reiseziel		ins- gesamt	Reiseziel		ins- gesamt	Reiseziel		
			Inland	Ausland		Inland	Ausland		Inland	Ausland	
1 000 DM					DM						
Reiseart											
Geschäfts- o. Dienst- reisen	1	34 965	30 400	/	93	89	/	102	98	/	
	2	47 795	32 715	/	151	119	/	161	127	/	
	3	42 285	28 585	/	209	172	/	256	204	/	
	4	45 480	34 785	/	184	163	/	226	199	/	
	zus.	170 525	126 485	44 040	149	127	302	170	143	361	
Privatreisen	1	86 255	73 170	13 085	34	32	58	70	65	126	
	2	133 565	101 580	31 985	56	49	105	104	91	193	
	3	82 345	53 970	28 375	86	68	168	150	120	278	
	4	114 475	65 675	48 800	132	103	211	227	181	346	
	zus.	416 640	294 395	122 245	62	51	132	117	96	238	
Nichtwochenend- reisen	1	23 575	18 930	4 645	44	42	50	83	76	/	
	2	47 070	34 215	12 855	76	66	130	133	115	226	
	3	50 300	32 745	17 555	101	84	167	164	135	270	
	4	93 610	54 620	38 990	136	109	209	233	190	339	
	zus.	214 555	140 510	74 045	92	76	153	159	131	270	
Wochenendreisen	1	62 680	54 240	8 440	32	29	64	66	61	126	
	2	86 495	67 365	19 130	49	43	93	93	82	176	
	3	32 045	21 225	10 820	69	53	169	132	103	/	
	4	20 865	11 055	/	115	81	/	205	145	/	
	zus.	202 085	153 885	48 200	46	39	108	91	77	202	
Insgesamt	1	121 220	103 570	17 650	42	39	68	77	72	129	
	2	181 360	134 293	47 065	67	57	136	115	98	231	
	3	124 630	82 555	42 075	107	86	205	174	140	331	
	4	159 955	100 460	59 495	143	118	225	227	187	356	
	zus.	587 165	420 880	166 285	74	62	155	128	107	262	
Verkehrsmittel											
Eisenbahn	1	17 780	15 530	/	51	46	/	67	61	/	
	2	31 765	29 570	/	77	76	/	101	100	/	
	3	24 415	19 190	/	106	94	/	144	125	/	
	4	35 930	28 995	/	129	119	/	186	172	/	
	zus.	109 890	93 285	16 605	86	80	164	117	107	241	
Bus	1	12 500	8 295	4 205	59	54	73	88	78	/	
	2	12 960	9 850	/	97	93	/	126	117	/	
	3	11 370	/	/	144	/	/	172	/	/	
	4	11 660	/	/	179	/	/	/	/	/	
	zus.	48 490	26 700	21 790	99	79	146	135	105	208	
Haushaltseigener Pkw	1	73 160	65 380	7 800	36	34	50	77	74	122	
	2	97 135	76 020	21 115	52	47	93	106	95	189	
	3	53 065	42 560	10 505	79	73	119	157	143	/	
	4	69 345	46 875	22 470	125	109	177	236	205	346	
	zus.	292 725	230 835	61 890	57	51	103	117	104	219	
Nicht haushaltseige- ner Pkw	1	8 250	7 785	/	39	38	/	50	50	/	
	2	16 125	13 075	/	76	68	/	98	89	/	
	3	12 895	10 175	/	103	103	/	134	127	/	
	4	21 965	13 885	/	149	125	/	185	154	/	
	zus.	59 235	44 920	14 315	85	74	157	109	95	205	
Flugzeug	zus.	72 530	21 675	50 855	324	213	417	396	255	519	
Sonst. Verkehrsmittel	zus.	4 295	3 465	/	66	64	/	84	/	/	
Unterkunftsart											
Beherbergungsbetrieb (Hotel, Gasthof, Pen- sion, Fremdenheim)	.	338 815	218 270	120 545	138	116	212	196	161	321	
Privatquartier gegen Entgelt	.	52 895	37 175	15 720	94	86	119	165	145	242	
Unterkunft bei Ver- wandten o. Bekannten	.	152 230	132 135	20 095	42	39	92	77	72	147	
Wochenend- oder Ferienhaus	.	18 445	15 440	3 005	29	28	38	71	66	/	
Wohnwagen, Zelt	.	17 300	13 180	4 120	32	27	76	83	71	/	
Sonst. Unterkunft	.	7 480	4 680	/	64	48	/	89	64	/	

1) Ausschl. der Fälle ohne Angaben.

Zwar war bei Geschäfts- oder Dienstreisen der Durchschnittsbetrag der Reiseausgaben bei vier auswärtigen Übernachtungen niedriger als bei nur drei Übernachtungen, was darauf hindeutet, daß bei Abwesenheit über eine volle Arbeitswoche besonders preisgünstige Quartiere bevorzugt wurden, jedoch zeigte sich die steigende Tendenz der durchschnittlichen Ausgaben mit zunehmender Zahl der Übernachtungen durchweg bei allen Privatreisen, d.h. sowohl bei Wochenendreisen als auch bei Nichtwochenendreisen.

## 2. Verkehrsmittel

Reisende, die für ihre Kurzreisen das Flugzeug benutzten, mußten im Durchschnitt die bei weitem höchsten Reiseauslagen (396 DM) aufwenden. Busreisende hatten durchweg höhere Durchschnittsausgaben (135 DM) als die Benutzer der Eisenbahn (117 DM), wenn auch der Abstand nicht besonders groß gewesen ist. Die gleichen durchschnittlichen Ausgaben wie bei Benutzung der Eisenbahn wurden auch bei Fahrten mit dem haushaltseigenen Pkw angegeben. Kurzreisen mit haushaltsfremdem Pkw erforderten die niedrigsten Durchschnittsausgaben (109 DM). Bei Fahrten mit dem Pkw muß allerdings berücksichtigt werden, daß die der

Kurzreise zurechenbaren Ausgaben vermutlich niedriger lagen als die tatsächlichen Kosten, da im allgemeinen wohl nur die Auslagen für Treibstoffe angesetzt wurden.

## 3. Unterkunftsarten

Die Höhe der Reiseausgaben wurde offenbar in starkem Maße durch die Art der Unterkunft beeinflusst. Kurzreisende, die in Hotels, Gasthöfen, Pensionen oder Fremdenheimen abgestiegen waren, gaben im Durchschnitt die höchsten Reiseauslagen (196 DM) an. Für Unterkunft in Privatquartieren wurden dagegen im Durchschnitt nur 165 DM aufgewendet. Wesentlich niedriger lagen die durchschnittlichen Ausgaben für Unterkunft bei Verwandten oder Bekannten, in (eigenen oder von Dritten überlassenen) Wochenend- oder Ferienhäusern, in Wohnwagen oder Zelten.

Hinsichtlich der Reiseziele zeigte sich ein Gefälle der Reiseausgaben vom Ausland zum Inland, das wahrscheinlich jedoch nur zu einem Teil mit einer größeren Entfernung der Auslandsziele erklärbar erscheint. Zu berücksichtigen ist auch, daß Unterkünfte bei Auslandsreisen überwiegend in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben genommen werden.

## Tabellenteil



I. Tagesausflügler in Januar bis September 1972

1. Tagesausflügler nach der Anzahl der Tagesausflüge	
a) nach dem Geschlecht .....	17
b) nach der Beteiligung am Erwerbsleben .....	17
c) nach der Größenklasse der Wohnsitzgemeinde .....	17
d) nach der Altersgruppe .....	17
e) nach dem Bundesland des Wohnsitzes .....	17
2. Tagesausflügler nach dem Wochentag des Ausflugs	
a) nach der Beteiligung am Erwerbsleben .....	18
b) nach der Größenklasse der Wohnsitzgemeinde .....	18
c) nach der Dauer des Ausflugs .....	18
d) nach der Altersgruppe .....	18
e) nach dem Bundesland des Wohnsitzes .....	18
3. Tagesausflügler nach dem benutzten Verkehrsmittel	
a) nach der Beteiligung am Erwerbsleben .....	19
b) nach der Größenklasse der Wohnsitzgemeinde .....	19
c) nach der Altersgruppe .....	20
d) nach dem Bundesland des Wohnsitzes .....	20
e) nach der Dauer des Ausflugs .....	21
f) nach dem Wochentag des Ausflugs .....	21
g) nach der Größenklasse der Entfernung zum Ausflugsziel .....	21
4. Tagesausflügler nach Entfernungsstufen des Ausflugs	
a) nach der Beteiligung am Erwerbsleben .....	22
b) nach der Größenklasse der Wohnsitzgemeinde .....	22
c) nach der Altersgruppe .....	23
d) nach dem Bundesland des Wohnsitzes .....	23
e) nach der Dauer des Ausflugs .....	23

II. Kurzreisende in Januar bis September 1972

1. Kurzreisende nach der Reisehäufigkeit	
a) nach der Beteiligung am Erwerbsleben .....	24
b) nach der Altersgruppe .....	24
2. Kurzreisende und Wohnbevölkerung	
a) nach dem Geschlecht .....	25
b) nach der Beteiligung am Erwerbsleben .....	25
c) nach der Größenklasse der Wohnsitzgemeinde .....	25
d) nach der Altersgruppe .....	25
e) nach dem Bundesland des Wohnsitzes .....	25

III. Kurzreisen im September 1972

1. Kurzreisen nach dem Reiseziel (Inland/Ausland) und der Reiseart	
a) nach dem Geschlecht der Reisenden .....	26
b) nach der Reisehäufigkeit .....	26
c) nach der Beteiligung der Reisenden am Erwerbsleben .....	26
d) nach der Größenklasse der Wohnsitzgemeinde der Reisenden .....	27
e) nach der Altersgruppe der Reisenden .....	27
f) nach dem Bundesland des Wohnsitzes der Reisenden .....	28
g) nach der Unterkunftsart .....	28
h) nach der Reisedauer .....	29
i) nach dem benutzten Verkehrsmittel .....	29
2. Kurzreisen nach dem benutzten Verkehrsmittel und dem Reiseziel (Inland/Ausland)	
a) nach dem Bundesland des Wohnsitzes der Reisenden .....	30
b) nach der Reisedauer .....	30

IV. Haushaltsreisen und Ausgaben im September 1972

1. Haushaltsreisen nach der Teilnehmerzahl, dem Reiseziel (Inland/Ausland) und der Reiseart	
a) nach der Reisedauer .....	31
b) nach der Größenklasse der Ausgaben .....	32
2. Ausgaben für Inlands- und Auslandsreisen	
a) nach der Reiseart .....	33
b) nach der Unterkunftsart .....	33
c) nach dem benutzten Verkehrsmittel .....	33
d) nach dem Bundesland des Wohnsitzes der Reisenden .....	33

# I. Tagesausflügler in Januar bis September 1972

## 1. Tagesausflügler nach der Anzahl der Tagesausflüge

Gegenstand der Nachweisung	Wohn- bevölkerung <sup>1)</sup>		Tagesausflügler										
			zusammen			mit ... Ausflügen im Monatsdurchschnitt							
						weniger als 1		1		2 bis 4		5 und mehr	
	1 000	%	1 000	% 2)	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
a) nach dem Geschlecht													
Männlich	29 004	47,3	12 555	43,3	48,1	3 984	47,0	3 816	47,5	3 793	49,3	962	50,7
Weiblich	32 263	52,7	13 538	42,0	51,9	4 494	53,0	4 215	52,5	3 895	50,7	934	49,3
Insgesamt	61 267	100	26 093	42,6	100	8 478	100	8 031	100	7 688	100	1 896	100
b) nach der Beteiligung am Erwerbsleben													
Erwerbstätige zusammen	26 510	43,3	12 136	45,8	46,5	3 694	43,6	3 728	46,4	3 755	48,8	959	50,6
davon:													
Selbstständige	1 914	7,2	863	45,1	7,1	247	6,7	278	7,5	262	7,0	76	7,9
Landwirte	585	2,2	171	29,2	1,4	105	2,8	/	/	/	/	/	/
Mithelfende Familien- angehörige	1 470	5,5	536	36,5	4,4	256	6,9	144	3,9	106	2,8	/	/
Beamte und Richter	1 762	6,6	1 023	58,1	8,4	237	6,4	326	8,7	371	9,9	89	9,3
Angestellte	8 666	32,7	4 662	53,8	38,4	1 077	29,2	1 495	40,1	1 651	44,0	439	45,8
Arbeiter	12 113	45,7	4 881	40,3	40,2	1 772	48,0	1 444	38,7	1 344	35,8	321	33,5
Nichterwerbstätige, ohne Angabe	34 757	56,7	13 957	40,2	53,5	4 784	56,4	4 303	53,6	3 933	51,2	937	49,4
Insgesamt	61 267	100	26 093	42,6	100	8 478	100	8 031	100	7 688	100	1 896	100
c) nach der Größenklasse der Wohnsitzgemeinde mit ... bis unter ... Einwohnern													
unter 2 000	9 500	15,5	3 483	36,7	13,3	1 702	20,1	1 013	12,6	607	7,9	161	8,5
2 000 - 5 000	7 591	12,4	2 827	37,2	10,8	1 036	12,2	874	10,9	700	9,1	217	11,4
5 000 - 10 000	6 663	10,9	2 749	41,3	10,5	961	11,3	874	10,9	737	9,6	177	9,3
10 000 - 20 000	6 762	11,0	2 891	42,8	11,1	1 012	11,9	870	10,8	883	11,5	126	6,6
20 000 - 50 000	7 248	11,8	3 078	42,5	11,8	988	11,7	984	12,3	888	11,6	218	11,5
50 000 - 100 000	4 495	7,3	2 152	47,9	8,2	569	6,7	658	8,2	695	9,0	230	12,1
100 000 - 200 000	4 445	7,3	2 159	48,6	8,3	739	8,7	665	8,3	597	7,8	158	8,3
200 000 - 500 000	4 408	7,2	2 112	47,9	8,1	558	6,6	668	8,3	670	8,7	216	11,4
500 000 und mehr	10 155	16,6	4 642	45,7	17,8	913	10,8	1 425	17,7	1 911	24,9	393	20,7
Insgesamt	61 267	100	26 093	42,6	100	8 478	100	8 031	100	7 688	100	1 896	100
d) nach der Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren													
unter 6	4 879	8,0	1 982	40,6	7,6	613	7,2	632	7,9	618	8,0	119	6,3
6 - 14	7 939	13,0	3 703	46,6	14,2	1 244	14,7	1 177	14,7	1 067	13,9	215	11,3
14 - 18	3 377	5,5	1 392	41,2	5,3	481	5,7	449	5,6	356	4,6	106	5,6
18 - 25	6 028	9,8	2 604	43,2	10,0	757	8,9	742	9,2	860	11,2	245	12,9
25 - 35	8 669	14,1	4 389	50,6	16,8	1 213	14,3	1 375	17,1	1 452	18,9	349	18,4
35 - 45	8 314	13,6	4 013	48,3	15,4	1 293	15,3	1 274	15,9	1 176	15,3	270	14,2
45 - 55	7 119	11,6	3 135	44,0	12,0	952	11,2	1 017	12,7	908	11,8	258	13,6
55 - 65	6 545	10,7	2 467	37,7	9,5	892	10,5	698	8,7	695	9,0	182	9,6
65 - 70	3 237	5,3	1 105	34,1	4,2	461	5,4	310	3,9	260	3,4	74	3,9
70 und mehr	5 160	8,4	1 303	25,3	5,0	572	6,7	357	4,4	296	3,9	78	4,1
Insgesamt	61 267	100	26 093	42,6	100	8 478	100	8 031	100	7 688	100	1 896	100
e) nach dem Bundesland des Wohnsitzes													
Schleswig-Holstein	2 494	4,1	1 298	52,0	5,0	426	5,0	436	5,4	351	4,6	85	4,5
Hamburg	1 753	2,9	1 092	62,3	4,2	234	2,8	343	4,3	449	5,8	66	3,5
Niedersachsen	7 105	11,6	2 586	36,4	9,9	1 039	12,3	777	9,7	659	8,6	111	5,9
Bremen	725	1,2	342	47,2	1,3	98	1,2	73	0,9	140	1,8	/	/
Nordrhein-Westfalen	17 085	27,9	7 087	41,5	27,2	2 441	28,8	2 167	27,0	1 940	25,2	539	28,4
Hessen	5 498	9,0	1 844	33,5	7,1	589	6,9	642	8,0	488	6,3	125	6,6
Rheinland-Pfalz	3 654	6,0	1 289	35,3	4,9	289	3,4	448	5,6	403	5,2	149	7,9
Baden-Württemberg	9 106	14,9	4 827	53,0	18,5	1 568	18,5	1 423	17,7	1 437	18,7	399	21,0
Bayern	10 669	17,4	4 834	45,3	18,5	1 527	18,0	1 477	18,4	1 510	19,6	320	16,9
Saarland	1 114	1,8	333	29,9	1,3	102	1,2	114	1,4	101	1,3	/	/
Berlin (West)	2 064	3,4	561	27,2	2,2	165	1,9	131	1,6	210	2,7	55	2,9
Insgesamt	61 267	100	26 093	42,6	100	8 478	100	8 031	100	7 688	100	1 896	100

1) Fortgeschriebene Wohnbevölkerung Oktober 1972. - 2) Anteil der Tagesausflügler an der Wohnbevölkerung.

# I. Tagesausflügler in Januar bis September 1972

## 2. Tagesausflügler nach dem Wochentag des Ausflugs\*)

Gegenstand der Nachweisung	Tages- aus- flügler insgesamt	Wochentag des Ausflugs 1)			Tages- aus- flügler insgesamt	Wochentag des Ausflugs 1)			Tages- aus- flügler insgesamt	Wochentag des Ausflugs 1)		
		Montag bis Freitag	Samstag	Sonntag		Montag bis Freitag	Samstag	Sonntag		Montag bis Freitag	Samstag	Sonntag
		1.000				2				3		

### a) nach der Beteiligung am Erwerbsleben

Erwerbstätige zusammen	12 136	1 411	3 005	7 682	100	11,6	24,8	63,3	46,5	32,9	51,2	48,5
davon:												
Selbständige	863	158	138	566	100	18,3	16,0	65,6	7,1	11,2	4,6	7,4
Landwirte	171	/	/	115	100	/	/	67,3	1,4	/	/	1,5
Mithelfende Familienangehörige	536	117	67	352	100	21,8	12,5	65,7	4,4	8,3	2,2	4,6
Beamte und Richter	1 023	179	244	597	100	17,5	23,9	58,4	8,4	12,7	8,1	7,8
Angestellte	4 662	451	1 256	2 941	100	9,7	26,9	63,1	38,4	32,0	41,8	58,3
Arbeiter	4 881	477	1 275	3 111	100	9,8	26,1	63,7	40,2	33,8	42,4	40,5
Nichterwerbstätige, ohne Angabe	13 957	2 883	2 866	8 151	100	20,7	20,5	58,4	53,5	67,1	48,8	51,5
Insgesamt	26 093	4 294	5 871	15 833	100	16,4	22,5	60,7	100	100	100	100

### b) nach der Größenklasse der Wohnsitzgemeinde mit ... bis unter ... Einwohnern

unter 2 000	3 483	694	624	2 133	100	19,9	17,9	61,2	13,4	16,2	10,6	13,5
2 000 - 5 000	2 827	590	430	1 797	100	20,9	15,2	63,6	10,8	13,7	7,3	11,4
5 000 - 10 000	2 749	432	561	1 749	100	15,7	20,4	63,6	10,5	10,1	9,6	11,0
10 000 - 20 000	2 891	484	571	1 824	100	16,7	19,8	63,1	11,1	11,3	9,7	11,5
20 000 - 50 000	3 078	426	735	1 903	100	13,8	23,9	61,8	11,8	9,9	12,5	12,0
50 000 - 100 000	2 152	276	505	1 369	100	12,8	23,5	63,6	8,2	6,4	8,6	8,6
100 000 - 200 000	2 159	316	581	1 262	100	14,6	26,9	58,5	8,3	7,3	9,9	8,0
200 000 - 500 000	2 112	359	560	1 188	100	17,0	26,5	56,3	8,1	8,4	9,6	7,5
500 000 und mehr	4 642	717	1 304	2 608	100	15,4	28,1	56,2	17,8	16,7	22,2	16,5
Insgesamt	26 093	4 294	5 871	15 833	100	16,4	22,5	60,7	100	100	100	100

### c) nach der Dauer des Ausflugs von ... bis unter ... Stunden

6 - 9 <sup>2)</sup>	13 796	2 019	2 820	8 906	100	14,6	20,4	64,6	52,9	47,0	48,0	56,2
9 - 12	8 045	1 338	1 835	4 856	100	16,6	22,8	60,4	30,8	31,2	31,3	30,7
12 und mehr	4 252	937	1 216	2 071	100	22,0	28,6	48,7	16,3	21,8	20,7	13,1
Insgesamt	26 093	4 294	5 871	15 833	100	16,4	22,5	60,7	100	100	100	100

### d) nach der Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren

unter 6	1 982	230	415	1 333	100	11,6	20,9	67,3	7,6	5,4	7,1	8,4
6 - 14	3 703	577	645	2 464	100	15,6	17,4	66,5	14,2	13,4	11,0	15,5
14 - 18	1 392	214	303	869	100	15,4	21,8	62,4	5,3	5,0	5,2	5,5
18 - 25	2 604	278	715	1 596	100	10,7	27,5	61,3	10,0	6,5	12,2	10,1
25 - 35	4 389	476	1 071	2 829	100	10,8	24,4	64,5	16,8	11,1	18,2	17,9
35 - 45	4 013	500	906	2 594	100	12,5	22,6	64,6	15,4	11,6	15,4	16,4
45 - 55	3 135	431	775	1 920	100	13,7	24,7	61,2	12,0	10,0	13,2	12,1
55 - 65	2 467	575	618	1 262	100	23,3	25,1	51,2	9,5	13,4	10,5	8,0
65 - 70	1 105	423	209	473	100	38,3	18,9	42,8	4,2	9,9	3,6	3,0
70 und mehr	1 303	590	214	493	100	45,3	16,4	37,8	5,0	13,7	3,6	3,1
Insgesamt	26 093	4 294	5 871	15 833	100	16,4	22,5	60,7	100	100	100	100

### e) nach dem Bundesland des Wohnsitzes

Schleswig-Holstein	1 298	301	311	682	100	23,2	24,0	52,5	5,0	7,0	5,3	4,3
Hamburg	1 092	165	320	600	100	15,1	29,3	54,9	4,2	3,8	5,5	3,8
Niedersachsen	2 586	545	525	1 494	100	21,1	20,3	57,8	9,9	12,7	8,9	9,4
Bremen	342	73	113	156	100	21,3	33,0	45,6	1,3	1,7	1,9	1,0
Nordrhein-Westfalen	7 087	987	1 919	4 159	100	13,9	27,1	58,7	27,2	23,0	32,7	26,3
Hessen	1 844	289	372	1 180	100	15,7	20,2	64,0	7,1	6,7	6,3	7,4
Rheinland-Pfalz	1 289	155	242	888	100	12,0	18,8	68,9	4,9	3,6	4,1	5,6
Baden-Württemberg	4 827	747	848	3 214	100	15,5	17,6	66,6	18,5	17,4	14,4	20,3
Bayern	4 834	902	1 003	2 917	100	18,7	20,7	60,3	18,5	21,0	17,1	18,4
Saarland	333	/	/	249	100	/	/	74,8	1,3	/	/	1,6
Berlin (West)	561	91	173	294	100	16,2	30,8	52,4	2,1	2,1	2,9	1,9
Insgesamt	26 093	4 294	5 871	15 833	100	16,4	22,5	60,7	100	100	100	100

\*) Ausflüge ohne Angabe des Wochentags können wegen der schmalen Stichprobenbasis (insgesamt 95 000) nicht veröffentlicht werden.

1) Wochentag des letzten Tagesausflugs, der im Zeitraum Januar bis September 1972 unternommen wurde. - 2) Einschl. ohne Angabe.

# I. Tagesausflügler in Januar bis September 1972

## 3. Tagesausflügler nach dem benutzten Verkehrsmittel

Gegenstand der Nachweisung	Tages- ausflügler insgesamt	Verkehrsmittel <sup>1)</sup>								
		Eisen- bahn	Bus	haushalts- eigener Pkw	nicht haushalts- eigener	Motorrad, Moped	Fahrrad	Straßen- bahn, U-Bahn	Schiff, Boot	sonstiges Verkehrsmittel <sup>2)</sup>

a) nach der Beteiligung am Erwerbsleben

1 000

Erwerbstätige zusammen	12 136	782	1 307	8 268	1 069	156	164	113	277
davon:									
Selbständige	863	/	/	753	/	/	/	/	/
Landwirte	171	/	51	116	/	/	/	/	/
Mithelfende Familienangehörige	536	/	112	384	/	/	/	/	/
Beamte und Richter	1 023	84	310	797	/	/	/	/	/
Angestellte	4 662	282	310	3 371	456	/	74	/	91
Arbeiter	4 881	386	747	2 847	517	104	76	/	155
Nichterwerbstätige, ohne Angabe	13 957	1 059	2 164	8 584	1 207	140	262	179	362
Insgesamt	26 093	1 841	3 471	16 852	2 276	296	426	292	639

Prozent

Erwerbstätige zusammen	100	6,4	10,8	68,2	8,7	1,3	1,4	0,9	2,3
davon:									
Selbständige	100	/	/	87,3	/	/	/	/	/
Landwirte	100	/	29,8	67,8	/	/	/	/	/
Mithelfende Familienangehörige	100	/	20,9	71,6	/	/	/	/	/
Beamte und Richter	100	8,2	6,6	77,9	/	/	/	/	/
Angestellte	100	6,0	6,6	72,3	9,8	/	1,6	/	2,0
Arbeiter	100	7,9	15,3	58,3	10,6	2,1	1,6	/	3,2
Nichterwerbstätige, ohne Angabe	100	7,6	15,5	61,5	8,6	1,0	1,9	1,3	2,6
Insgesamt	100	7,1	13,3	64,6	8,7	1,1	1,6	1,1	2,5

Prozent

Erwerbstätige zusammen	46,5	42,5	37,7	49,1	47,0	52,7	38,5	38,7	43,3
davon:									
Selbständige	7,1	/	/	9,1	/	/	/	/	/
Landwirte	1,5	/	3,9	1,5	/	/	/	/	/
Mithelfende Familienangehörige	4,4	/	8,6	4,6	/	/	/	/	/
Beamte und Richter	8,4	10,7	/	9,6	/	/	/	/	/
Angestellte	38,4	36,1	23,7	40,8	42,7	/	45,1	/	32,9
Arbeiter	40,2	49,4	57,2	34,4	48,4	66,7	46,3	/	56,0
Nichterwerbstätige, ohne Angabe	53,5	57,5	62,3	50,9	53,0	47,3	61,5	61,3	56,7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100

b) nach der Größenklasse der Wohnsitzgemeinde mit ... bis unter ... Einwohnern

1 000

unter 2 000	3 483	172	611	2 327	290	/	/	/	/
2 000 - 5 000	2 827	168	446	1 901	162	/	/	/	84
5 000 - 10 000	2 749	176	230	2 016	220	/	/	/	83
10 000 - 20 000	2 891	246	379	1 893	254	/	/	/	76
20 000 - 50 000	3 078	247	393	1 986	273	/	/	60	59
50 000 - 100 000	2 152	157	247	1 347	239	/	/	/	84
100 000 - 200 000	2 159	157	322	1 283	269	/	/	/	77
200 000 - 500 000	2 112	181	330	1 263	182	/	/	/	65
500 000 und mehr	4 642	337	513	2 836	387	82	330	66	91
Insgesamt	26 093	1 841	3 471	16 852	2 276	296	426	292	639

Prozent

unter 2 000	100	4,9	17,5	66,8	8,3	/	/	/	/
2 000 - 5 000	100	5,9	15,8	67,2	5,7	/	/	/	3,0
5 000 - 10 000	100	6,4	8,4	73,3	8,0	/	/	/	3,0
10 000 - 20 000	100	8,5	13,1	65,5	8,8	/	/	/	2,6
20 000 - 50 000	100	8,0	12,8	64,5	8,9	/	/	1,9	1,9
50 000 - 100 000	100	7,3	11,5	62,6	11,1	/	/	/	3,9
100 000 - 200 000	100	7,3	14,9	59,4	12,5	/	/	/	3,6
200 000 - 500 000	100	8,6	15,6	59,8	8,6	/	/	/	3,1
500 000 und mehr	100	7,3	11,1	61,1	8,3	1,8	7,0	1,4	2,0
Insgesamt	100	7,1	13,3	64,6	8,7	1,1	1,6	1,1	2,5

Prozent

unter 2 000	13,3	9,3	17,7	13,8	12,7	/	/	/	/
2 000 - 5 000	10,9	9,1	12,8	11,3	7,1	/	/	/	13,1
5 000 - 10 000	10,5	9,6	6,6	12,0	9,7	/	/	/	13,0
10 000 - 20 000	11,1	13,4	10,9	11,2	11,2	/	/	/	11,9
20 000 - 50 000	11,8	13,4	11,3	11,8	12,0	/	/	20,5	9,2
50 000 - 100 000	8,2	8,5	7,1	8,0	10,5	/	/	/	13,1
100 000 - 200 000	8,3	8,5	9,3	7,6	11,8	/	/	/	12,1
200 000 - 500 000	8,1	9,8	9,5	7,5	8,0	/	/	/	10,2
500 000 und mehr	17,8	18,4	14,8	16,8	17,0	27,7	77,5	22,6	14,2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Fußnoten siehe S. 21.

# I. Tagesausflügler in Januar bis September 1972

## 3. Tagesausflügler nach dem benutzten Verkehrsmittel

Gegenstand der Nachweisung	Tagesausflügler insgesamt	Verkehrsmittel <sup>1)</sup>								
		Eisenbahn	Bus	haus-halts-eigener Pkw	nicht haus-halts-eigener	Motorrad, Moped	Fahrrad	Straßenbahn, U-Bahn	Schiff, Boot	sonstiges Verkehrsmittel 2)

c) nach der Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren

1 000

unter 6	1 982	80	94	1 638	84	/	/	/	/	/	/
6 - 14	3 703	176	361	2 787	181	/	/	/	/	/	75
14 - 18	1 392	82	230	819	126	54	53	/	/	/	/
18 - 25	2 604	186	219	1 564	464	59	/	/	/	/	51
25 - 35	4 389	225	274	3 416	291	/	/	/	/	/	71
35 - 45	4 013	247	360	3 002	186	/	/	/	/	/	100
45 - 55	3 135	238	420	2 044	227	/	/	53	/	/	95
55 - 65	2 467	276	629	1 081	279	/	/	61	/	/	76
65 - 70	1 105	155	384	278	168	/	/	/	/	/	50
70 und mehr	1 303	176	500	223	270	/	/	57	/	/	50
Insgesamt	26 093	1 841	3 471	16 852	2 276	296	426	292	639		

Prozent

unter 6	100	4,0	4,7	82,6	4,2	/	/	/	/	/	/
6 - 14	100	4,8	9,7	75,3	4,9	/	/	1,4	/	/	2,0
14 - 18	100	5,9	16,5	58,8	9,1	3,9	/	/	/	/	/
18 - 25	100	7,1	8,4	60,1	17,8	2,3	/	/	/	/	2,0
25 - 35	100	5,1	6,2	77,8	16,6	/	/	/	/	/	1,6
35 - 45	100	6,2	9,0	74,8	4,6	/	/	/	/	/	2,5
45 - 55	100	7,6	13,4	65,2	7,2	/	/	1,7	/	/	3,0
55 - 65	100	11,6	25,5	43,8	11,3	/	/	2,5	/	/	3,1
65 - 70	100	14,0	34,8	25,2	15,2	/	/	/	/	/	4,5
70 und mehr	100	13,5	38,4	17,1	20,7	/	/	4,4	/	/	3,8
Insgesamt	100	7,1	13,3	64,6	8,7	1,1	1,6	1,1	2,5		

Prozent

unter 6	7,6	4,3	2,7	9,7	3,7	/	/	/	/	/	/
6 - 14	14,2	9,6	10,4	16,5	7,9	/	/	12,4	/	/	11,7
14 - 18	5,3	4,5	6,6	4,9	5,5	18,2	/	/	/	/	/
18 - 25	10,0	10,1	6,3	9,3	20,4	19,9	/	/	/	/	8,0
25 - 35	16,8	12,2	7,9	20,3	12,8	/	/	/	/	/	11,1
35 - 45	15,4	13,4	10,4	17,8	8,2	/	/	/	/	/	15,6
45 - 55	12,0	12,9	12,1	12,1	10,0	/	/	12,4	/	/	14,9
55 - 65	16,5	15,0	18,1	6,4	12,2	/	/	14,3	/	/	11,9
65 - 70	4,2	8,4	11,1	1,7	7,4	/	/	/	/	/	7,8
70 und mehr	5,0	9,6	14,4	1,3	11,9	/	/	13,4	/	/	7,8
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	

d) nach dem Bundesland des Wohnsitzes

1 000

Schleswig-Holstein	1 298	124	167	828	120	/	/	/	/	/	/
Hamburg	1 092	85	107	706	81	/	/	52	/	/	/
Niedersachsen	2 586	139	425	1 709	198	/	/	/	/	/	/
Bremen	342	/	/	199	/	/	/	/	/	/	/
Nordrhein-Westfalen	7 087	550	1 002	4 491	641	77	119	63	144		
Hessen	1 844	131	275	1 145	133	/	/	/	/	/	89
Rheinland-Pfalz	1 289	86	157	901	92	/	/	/	/	/	/
Baden-Württemberg	4 827	346	542	3 173	444	/	/	/	/	/	208
Bayern	4 834	308	585	3 257	474	51	/	/	/	/	91
Saarland	333	/	57	207	/	/	/	/	/	/	/
Berlin (West)	561	/	110	236	/	/	/	112	/	/	/
Insgesamt	26 093	1 841	3 471	16 852	2 276	296	426	292	639		

Prozent

Schleswig-Holstein	100	9,6	12,9	63,8	9,2	/	/	/	/	/	/
Hamburg	100	7,8	9,8	64,7	7,4	/	/	4,8	/	/	/
Niedersachsen	100	5,4	16,4	66,1	7,7	/	/	/	/	/	/
Bremen	100	/	/	58,2	/	/	/	/	/	/	/
Nordrhein-Westfalen	100	7,8	14,1	63,4	9,0	1,1	1,7	0,9	2,0		
Hessen	100	7,1	14,9	62,1	7,2	/	/	/	4,8		
Rheinland-Pfalz	100	6,7	12,2	69,9	7,1	/	/	/	/	/	/
Baden-Württemberg	100	7,2	11,2	65,7	9,2	/	/	/	/	/	4,3
Bayern	100	6,4	12,1	67,4	9,8	1,1	/	/	/	/	1,9
Saarland	100	/	17,1	62,2	/	/	/	/	/	/	/
Berlin (West)	100	/	19,6	42,1	/	/	/	20,0	/	/	/
Insgesamt	100	7,1	13,3	64,6	8,7	1,1	1,6	1,1	2,5		

Prozent

Schleswig-Holstein	5,0	6,7	4,8	5,0	5,3	/	/	/	/	/	/
Hamburg	4,2	4,6	3,1	4,2	3,6	/	/	12,2	/	/	/
Niedersachsen	9,3	7,6	12,2	10,1	8,7	/	/	/	/	/	/
Bremen	1,2	/	/	1,2	/	/	/	/	/	/	/
Nordrhein-Westfalen	27,2	29,9	28,9	26,6	28,2	26,0	27,9	21,6	22,5		
Hessen	7,1	7,1	7,9	6,8	5,8	/	/	/	13,9		
Rheinland-Pfalz	4,9	4,7	4,3	5,3	4,0	/	/	/	/	/	/
Baden-Württemberg	18,5	18,8	15,6	18,8	19,5	/	/	/	32,6		
Bayern	18,2	16,7	16,9	19,3	20,8	17,2	/	/	14,2		
Saarland	1,3	/	1,6	1,2	/	/	/	/	/	/	/
Berlin (West)	2,2	/	3,2	1,5	/	/	/	26,3	/	/	/
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	

Fußnoten siehe S. 21.

# I. Tagesausflügler in Januar bis September 1972

## 3. Tagesausflügler nach dem benutzten Verkehrsmittel

Gegenstand der Nachweisung	Tagesausflügler insgesamt	Verkehrsmittel <sup>1)</sup>									
		Eisenbahn	Bus	haus-halts-eigener Pkw	nicht haus-halts-eigener Pkw	Motorrad, Moped	Fahrrad	Straßenbahn, U-Bahn	Schiff, Boot	sonstiges Verkehrsmittel 2)	kein Verkehrsmittel (Fußgänger)
e) nach der Dauer des Ausflugs von ... bis unter ... Stunden											
1 000											
6 - 9 <sup>2)</sup>	13 796	714	1 560	9 047	1 167	/	182	330	66	85	598
9 - 12	8 045	666	1 070	5 323	742	/	/	79	57	/	/
12 und mehr	4 252	461	841	2 482	367	/	/	/	/	/	/
Insgesamt	26 093	1 841	3 471	16 852	2 276	89	207	426	155	137	639
Prozent											
6 - 9 <sup>2)</sup>	100	5,2	11,3	65,6	8,5	/	1,3	2,4	0,5	0,6	4,3
9 - 12	100	8,3	13,3	66,2	9,2	/	/	1,0	0,7	/	/
12 und mehr	100	10,8	19,8	58,4	8,6	/	/	/	/	/	/
Insgesamt	100	7,1	13,3	64,6	8,7	0,3	0,8	1,6	0,6	0,5	2,5
Prozent											
6 - 9 <sup>2)</sup>	52,9	38,8	45,0	53,7	51,3	/	87,9	77,5	42,6	62,0	93,6
9 - 12	30,8	36,2	30,8	31,6	32,6	/	/	18,5	36,8	/	/
12 und mehr	16,3	25,0	24,2	14,7	16,1	/	/	/	/	/	/
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
f) nach dem Wochentag des Ausflugs <sup>3)</sup>											
1 000											
Montag - Freitag	4 294	541	1 306	1 861	316	/	/	92	59	/	71
Samstag	5 871	494	908	3 599	573	/	54	95	/	/	76
Sonntag	15 833	799	1 250	11 351	1 384	53	124	239	69	72	492
Ohne Angabe	95	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Insgesamt	26 093	1 841	3 471	16 852	2 276	89	207	426	155	137	639
Prozent											
Montag - Freitag	100	12,6	30,4	43,3	7,4	/	/	2,1	1,4	/	1,7
Samstag	100	8,4	15,5	61,3	9,7	/	0,9	1,6	/	/	1,3
Sonntag	100	5,0	7,9	71,7	8,7	0,3	0,8	1,5	0,4	0,5	3,1
Ohne Angabe	100	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Insgesamt	100	7,1	13,3	64,6	8,7	0,3	0,8	1,6	0,6	0,5	2,5
Prozent											
Montag - Freitag	16,4	29,4	37,6	11,0	13,9	/	/	21,6	38,1	/	11,1
Samstag	22,5	26,8	26,1	21,4	25,2	/	26,1	22,3	/	/	11,9
Sonntag	60,7	43,4	36,0	67,3	60,8	59,6	59,9	56,1	44,5	52,6	77,0
Ohne Angabe	0,4	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
g) nach der Größenklasse der Entfernung zum Ausflugsziel von ... bis unter ... km											
1 000											
unter 6	526	/	53	83	/	/	/	/	/	/	316
6 - 10	1 065	62	232	317	54	/	58	127	/	/	198
10 - 20	2 234	165	476	968	213	/	102	170	/	/	104
20 - 30	2 801	268	363	1 734	253	/	53	87	/	/	/
30 - 40	2 573	241	232	1 746	283	/	/	/	/	/	/
40 - 50	3 229	242	326	2 280	328	/	/	/	/	/	/
50 - 100	6 835	418	795	4 929	642	/	/	/	/	/	/
100 und mehr	6 751	424	990	4 772	493	/	/	/	/	/	/
Ohne Angabe	77	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Insgesamt	26 093	1 841	3 471	16 852	2 276	296	426	292			639
Prozent											
unter 6	100	/	10,1	15,8	/	/	/	/	/	/	60,1
6 - 10	100	5,8	21,8	29,8	5,1	/	5,4	11,9	/	/	18,6
10 - 20	100	7,4	21,3	43,3	9,5	/	4,6	7,6	/	/	4,7
20 - 30	100	9,6	13,0	61,9	9,0	/	1,9	3,1	/	/	/
30 - 40	100	9,4	9,0	67,9	11,0	/	/	/	/	/	/
40 - 50	100	7,5	10,1	70,6	10,2	/	/	/	/	/	/
50 - 100	100	6,1	11,6	72,1	9,4	/	/	/	/	/	/
100 und mehr	100	6,3	14,7	70,7	7,3	/	/	/	/	/	/
Ohne Angabe	100	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Insgesamt	100	7,1	13,3	64,6	8,7	1,1	1,6	1,1			2,5
Prozent											
unter 6	2,0	/	1,5	0,5	/	/	/	/	/	/	49,5
6 - 10	4,1	3,4	6,7	1,9	2,4	/	19,6	29,8	/	/	31,0
10 - 20	8,6	9,0	13,7	5,7	9,4	/	34,5	39,9	/	/	16,3
20 - 30	10,7	14,6	10,5	10,3	11,1	/	17,9	20,4	/	/	/
30 - 40	9,8	13,1	6,7	10,4	12,4	/	/	/	/	/	/
40 - 50	12,4	13,1	9,4	13,5	14,4	/	/	/	/	/	/
50 - 100	26,2	22,7	22,9	29,2	28,2	/	/	/	/	/	/
100 und mehr	25,9	23,0	28,5	28,3	21,7	/	/	/	/	/	/
Ohne Angabe	0,3	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Beim letzten, im Zeitraum Januar bis September 1972 unternommenen Tagesausflug überwiegend (Wegstrecke) benutztes Verkehrsmittel. - 2) Einschl. ohne Angabe. - 3) Wochentag des letzten Tagesausflugs, der im Zeitraum Januar bis September 1972 unternommen wurde.

# I. Tagesausflügler in Januar bis September 1972

## 4. Tagesausflügler nach Entfernungsstufen des Ausflugs

Gegenstand der Nachweisung	Tagesausflügler insgesamt	Entfernung <sup>1)</sup> zum Ausflugsziel von ... bis unter ... km								ohne Angabe
		unter 6	6 - 10	10 - 20	20 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 100	100 und mehr	

a) nach der Beteiligung am Erwerbsleben  
1 000

Erwerbstätige zusammen	12 136	229	446	954	1 315	1 147	1 512	3 176	3 322	/
davon:										
Selbständige	863	/	/	52	92	85	122	237	245	/
Landwirte	171	/	/	/	/	/	/	/	64	/
Mithelfende Familienangehörige	536	/	/	/	57	55	61	140	166	/
Beamte und Richter	1 023	/	/	77	89	83	118	300	317	/
Angestellte	4 662	70	173	337	499	434	567	1 291	1 280	/
Arbeiter	4 881	127	214	439	563	475	628	1 166	1 250	/
Nichterwerbstätige, ohne Angabe	13 957	297	619	1 280	1 486	1 426	1 717	3 659	3 429	/
Insgesamt	26 093	526	1 065	2 234	2 801	2 573	3 229	6 835	6 751	79

Prozent

Erwerbstätige zusammen	100	1,9	3,7	7,9	10,8	9,5	12,5	26,2	27,4	/
davon:										
Selbständige	100	/	/	6,0	10,7	9,8	14,1	27,5	28,4	/
Landwirte	100	/	/	/	/	/	/	/	37,4	/
Mithelfende Familienangehörige	100	/	/	/	10,6	10,3	11,4	26,1	31,0	/
Beamte und Richter	100	/	/	7,5	8,7	8,1	11,5	29,3	31,0	/
Angestellte	100	1,5	3,7	7,2	10,7	9,3	12,2	27,7	27,5	/
Arbeiter	100	2,6	4,4	9,0	11,5	9,7	12,9	23,9	25,6	/
Nichterwerbstätige, ohne Angabe	100	2,1	4,4	9,2	10,6	10,2	12,3	26,2	24,6	/
Insgesamt	100	2,0	4,1	8,6	10,7	9,8	12,4	26,2	25,9	0,3

Prozent

Erwerbstätige zusammen	46,5	43,5	41,9	42,7	46,9	44,6	46,8	46,5	49,2	/
davon:										
Selbständige	7,1	/	/	5,5	7,0	7,4	8,1	7,5	7,4	/
Landwirte	1,4	/	/	/	/	/	/	/	1,9	/
Mithelfende Familienangehörige	4,4	/	/	/	4,3	4,8	4,0	4,4	5,0	/
Beamte und Richter	8,4	/	/	8,1	6,8	7,2	7,8	9,4	9,5	/
Angestellte	38,4	30,6	38,8	35,3	37,9	37,8	37,5	40,6	38,5	/
Arbeiter	40,2	55,5	48,0	46,0	42,8	41,4	41,5	36,7	37,6	/
Nichterwerbstätige, ohne Angabe	53,5	56,5	58,1	57,3	53,1	55,4	53,2	53,5	50,8	/
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

b) nach der Größenklasse der Wohnsitzgemeinde mit ... bis unter ... Einwohnern  
1 000

unter 2 000	3 483	/	69	207	279	270	402	1 020	1 196	/
2 000 - 5 000	2 827	61	91	185	253	291	317	745	870	/
5 000 - 10 000	2 749	/	82	156	304	273	371	727	785	/
10 000 - 20 000	2 891	70	114	244	290	272	368	859	671	/
20 000 - 50 000	3 078	61	129	233	306	315	362	866	800	/
50 000 - 100 000	2 152	/	61	204	298	296	257	461	523	/
100 000 - 200 000	2 159	68	99	239	251	260	291	505	444	/
200 000 - 500 000	2 112	63	122	247	274	186	276	518	417	/
500 000 und mehr	4 642	91	298	519	546	410	585	1 134	1 045	/
Insgesamt	26 093	526	1 065	2 234	2 801	2 573	3 229	6 835	6 751	79

Prozent

unter 2 000	100	/	2,0	5,9	8,0	7,8	11,5	29,3	34,3	/
2 000 - 5 000	100	2,2	3,2	6,5	8,9	10,3	11,2	26,4	30,8	/
5 000 - 10 000	100	/	3,0	5,7	11,1	9,9	12,5	26,4	28,6	/
10 000 - 20 000	100	2,4	3,9	8,4	10,0	9,4	12,7	29,7	23,2	/
20 000 - 50 000	100	2,0	4,2	7,6	9,9	10,2	11,8	28,1	26,0	/
50 000 - 100 000	100	/	2,8	9,5	13,8	13,8	11,9	24,3	24,3	/
100 000 - 200 000	100	3,1	4,6	11,1	11,6	12,0	13,5	21,4	20,6	/
200 000 - 500 000	100	3,0	5,8	11,7	13,0	8,8	13,1	24,5	19,7	/
500 000 und mehr	100	2,0	6,4	11,2	11,8	8,8	12,6	24,4	22,5	/
Insgesamt	100	2,0	4,1	8,6	10,7	9,8	12,4	26,2	25,9	0,3

Prozent

unter 2 000	13,4	/	6,5	9,3	10,0	10,5	12,5	14,9	17,7	/
2 000 - 5 000	10,8	11,6	8,5	8,3	9,0	11,3	9,8	10,9	12,9	/
5 000 - 10 000	10,5	/	7,7	7,0	10,8	10,6	11,5	10,6	11,6	/
10 000 - 20 000	11,1	13,3	10,7	10,9	10,4	10,6	11,4	12,6	9,9	/
20 000 - 50 000	11,8	11,6	10,7	10,4	10,9	12,3	11,2	12,7	11,9	/
50 000 - 100 000	8,2	/	5,7	9,1	10,6	11,5	8,0	6,7	7,7	/
100 000 - 200 000	8,3	12,9	9,3	10,7	9,0	10,1	9,0	7,4	6,6	/
200 000 - 500 000	8,1	12,0	11,5	11,1	9,8	7,2	8,5	7,6	6,2	/
500 000 und mehr	17,8	17,3	28,0	23,2	19,5	15,9	18,1	16,6	15,5	/
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Fußnote siehe S. 23.

# I. Tagesausflügler in Januar bis September 1972

## 4. Tagesausflügler nach Entfernungsstufen des Ausflugs

Gegenstand der Nachweisung	Tages- ausflügler insgesamt	Entfernung <sup>1)</sup> zum Ausflugsziel von ... bis unter ... km								ohne Angabe
		unter 6	6 - 10	10 - 20	20 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 100	100 und mehr	
c) nach der Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren										
1 000										
unter 6	1 982	/	63	189	226	201	242	537	483	/
6 - 14	3 703	58	143	315	391	396	456	1 022	915	/
14 - 18	1 392	/	88	124	162	125	166	328	370	/
18 - 25	2 604	/	80	173	300	249	336	694	724	/
25 - 35	4 389	67	146	345	428	420	555	1 220	1 196	/
35 - 45	4 013	72	134	327	421	434	481	1 044	1 089	/
45 - 55	3 135	73	131	238	340	268	401	835	836	/
55 - 65	2 467	64	115	222	275	236	303	642	601	/
65 - 70	1 105	/	72	126	121	112	127	236	269	/
70 u.mehr	1 303	57	93	175	137	132	162	277	268	/
Insgesamt	26 093	526	1 065	2 234	2 801	2 573	3 229	6 835	6 751	79
Prozent										
unter 6	100	/	3,2	9,5	11,4	10,1	12,2	27,1	24,4	/
6 - 14	100	1,6	3,9	8,5	10,6	10,7	12,3	27,6	24,7	/
14 - 18	100	/	6,3	8,9	11,6	9,0	11,9	23,6	26,6	/
18 - 25	100	/	3,1	6,6	11,5	9,6	12,9	26,7	27,8	/
25 - 35	100	1,5	3,3	7,9	9,8	9,6	12,6	27,8	27,2	/
35 - 45	100	1,8	3,3	8,1	10,5	10,8	12,0	26,0	27,1	/
45 - 55	100	2,3	4,2	7,6	10,8	8,5	12,8	26,6	26,7	/
55 - 65	100	2,6	4,7	9,0	11,1	9,6	12,3	26,0	24,4	/
65 - 70	100	/	6,5	11,4	11,0	10,1	11,5	21,4	24,3	/
70 u.mehr	100	4,4	7,1	13,4	10,5	10,1	12,4	21,3	20,6	/
Insgesamt	100	2,0	4,1	8,6	10,7	9,8	12,4	26,2	25,9	0,3
Prozent										
unter 6	7,6	/	5,9	8,5	8,1	7,8	7,5	7,9	7,2	/
6 - 14	14,2	11,0	13,4	14,1	14,0	15,4	14,1	14,9	13,5	/
14 - 18	5,3	/	8,3	5,6	5,8	4,9	5,2	4,8	5,5	/
18 - 25	10,0	/	7,5	7,7	10,7	9,7	10,4	10,2	10,7	/
25 - 35	16,8	12,7	13,7	15,5	15,3	16,3	17,2	17,8	17,7	/
35 - 45	15,4	13,7	12,6	14,6	15,0	16,9	14,9	15,3	16,1	/
45 - 55	12,0	12,9	12,3	10,7	12,1	10,4	12,4	12,2	12,4	/
55 - 65	9,5	12,2	10,8	9,9	9,8	9,2	9,4	9,4	8,9	/
65 - 70	4,3	/	6,8	5,6	4,3	4,3	3,9	3,5	4,0	/
70 u.mehr	5,0	10,8	8,7	7,8	4,9	5,1	5,0	4,0	4,0	/
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
d) nach dem Bundesland des Wohnsitzes										
1 000										
Schleswig-Holstein	1 298	/	/	94	111	97	120	414	415	/
Hamburg	1 092	/	51	78	70	76	97	318	386	/
Niedersachsen	2 586	/	/	180	186	177	315	775	853	/
Bremen	442	/	/	/	/	60	/	68	115	/
Nordrhein-Westfalen	7 087	140	308	654	818	795	944	1 777	1 642	/
Hessen	1 844	73	97	103	241	185	283	385	469	/
Rheinland-Pfalz	1 289	/	/	113	167	206	195	345	226	/
Baden-Württemberg	4 827	109	197	458	567	520	593	1 236	1 137	/
Bayern	4 834	100	133	320	466	396	554	1 415	1 431	/
Saarland	332	/	/	/	/	/	92	90	50	/
Berlin (West)	561	/	135	190	117	/	/	/	/	/
Insgesamt	26 093	526	1 065	2 234	2 801	2 573	3 229	6 835	6 751	79
Prozent										
Schleswig-Holstein	100	/	/	7,2	8,6	7,5	9,2	31,9	32,0	/
Hamburg	100	/	4,7	7,1	6,4	7,0	8,9	29,1	35,3	/
Niedersachsen	100	/	/	7,0	7,2	6,8	12,2	30,0	33,0	/
Bremen	100	/	/	/	/	17,5	/	19,9	33,6	/
Nordrhein-Westfalen	100	2,0	4,3	9,2	11,5	11,2	13,3	25,1	23,2	/
Hessen	100	4,0	5,3	5,6	13,1	10,0	15,3	20,9	25,4	/
Rheinland-Pfalz	100	/	/	8,8	13,0	16,0	15,1	26,8	17,5	/
Baden-Württemberg	100	2,3	4,1	9,5	11,7	10,8	12,3	25,6	23,6	/
Bayern	100	2,1	2,8	6,6	9,6	8,2	11,5	29,3	29,6	/
Saarland	100	/	/	/	/	/	27,6	27,0	15,0	/
Berlin (West)	100	/	24,1	33,9	20,9	/	/	/	/	/
Insgesamt	100	2,0	4,1	8,6	10,7	9,8	12,4	26,2	25,9	0,3
Prozent										
Schleswig-Holstein	5,0	/	/	4,2	4,0	3,8	3,7	6,1	6,1	/
Hamburg	4,2	/	4,8	3,5	2,5	3,0	3,0	4,7	5,7	/
Niedersachsen	9,9	/	/	8,1	6,6	6,9	9,8	11,3	12,6	/
Bremen	1,7	/	/	/	/	2,3	/	1,0	1,7	/
Nordrhein-Westfalen	27,2	26,6	28,9	29,3	29,2	30,9	29,2	26,0	24,3	/
Hessen	7,1	15,9	9,1	4,6	8,6	7,2	8,8	5,6	6,9	/
Rheinland-Pfalz	4,9	/	/	5,1	6,0	8,0	6,0	5,0	3,3	/
Baden-Württemberg	18,5	20,7	18,5	20,5	20,2	20,2	18,4	18,1	16,8	/
Bayern	18,5	19,0	12,5	14,3	16,6	15,4	17,2	20,7	21,2	/
Saarland	1,2	/	/	/	/	/	2,8	1,3	0,7	/
Berlin (West)	2,1	/	12,7	8,5	4,2	/	/	/	/	/
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
e) nach der Dauer des Ausflugs von ... bis unter ... Stunden										
1 000										
6 - 9 <sup>2)</sup>	13 796	499	963	1 817	2 148	1 803	2 073	3 220	1 207	66
9 - 12	8 045	/	87	340	547	661	950	2 772	2 657	/
12 u.mehr	4 252	/	/	77	106	109	206	843	2 887	/
Insgesamt	26 093	526	1 065	2 234	2 801	2 573	3 229	6 835	6 751	79
Prozent										
6 - 9 <sup>2)</sup>	100	3,6	7,0	13,2	15,6	13,1	15,0	23,3	8,7	0,5
9 - 12	100	/	1,1	4,2	6,8	8,2	11,8	34,5	33,0	/
12 u.mehr	100	/	/	1,8	2,5	2,6	4,8	19,8	67,9	/
Insgesamt	100	2,0	4,1	8,6	10,7	9,8	12,4	26,2	25,9	0,3
Prozent										
6 - 9 <sup>2)</sup>	52,9	94,9	90,4	81,3	76,7	70,1	64,2	47,1	17,9	83,5
9 - 12	30,8	/	8,2	15,2	19,5	25,7	29,4	40,6	39,3	/
12 u.mehr	16,3	/	/	3,5	3,8	4,2	6,4	12,3	42,8	/
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Entfernung zum weitesten Ziel des letzten Tagesausflugs, der im Zeitraum Januar bis September 1972 unternommen wurde. -  
2) Einschl. ohne Angabe.



## II. Kurzreisende in Januar bis September 1972

### 1. Kurzreisende nach der Reishäufigkeit

Gegenstand der Nachweisung	Kurz- reisende insgesamt <sup>2</sup>	Reisehäufigkeit <sup>1)</sup>									
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 und mehr
		Reisen									
a) nach der Beteiligung am Erwerbsleben											
1 000											
Erwerbstätige zusammen	6 361	2 529	1 263	722	489	226	146	59	68	77	782
davon:											
Selbständige	609	200	109	81	52	/	/	/	/	/	113
Landwirte	63	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Mithelfende Familienangehörige	207	117	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Beamte und Richter	647	210	129	72	55	/	/	/	/	/	103
Angestellte	2 734	939	555	313	242	105	68	/	/	/	405
Arbeiter	2 101	1 017	419	241	124	69	/	/	/	/	142
Nichterwerbstätige, ohne Angabe	5 643	2 411	1 119	692	377	209	148	51	67	64	505
Insgesamt	12 004	4 940	2 382	1 414	866	435	294	110	135	141	1 287
Prozent											
Erwerbstätige zusammen	100	39,8	19,9	11,4	7,7	3,6	2,3	0,9	1,1	1,2	12,3
davon:											
Selbständige	100	32,8	17,9	13,3	8,5	/	/	/	/	/	18,6
Landwirte	100	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Mithelfende Familienangehörige	100	56,5	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Beamte und Richter	100	32,5	19,9	11,1	8,5	/	/	/	/	/	15,9
Angestellte	100	34,3	20,3	11,4	8,9	3,8	2,5	/	/	/	14,8
Arbeiter	100	48,4	19,9	11,5	5,9	3,3	/	/	/	/	6,8
Nichterwerbstätige, ohne Angabe	100	42,7	19,8	12,3	6,7	3,7	2,6	0,9	1,2	1,1	8,9
Insgesamt	100	41,2	19,8	11,8	7,2	3,6	2,4	0,9	1,1	1,2	10,7
Prozent											
Erwerbstätige zusammen	53,0	51,2	53,0	51,1	56,5	52,0	49,7	53,6	50,4	54,6	60,8
davon:											
Selbständige	9,6	7,9	8,6	11,2	10,6	/	/	/	/	/	14,5
Landwirte	1,0	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Mithelfende Familienangehörige	3,3	4,6	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Beamte und Richter	10,2	8,3	10,2	10,0	11,2	/	/	/	/	/	13,2
Angestellte	43,0	37,1	43,9	43,4	49,5	46,5	46,6	/	/	/	51,8
Arbeiter	33,0	40,2	33,2	33,4	25,4	30,5	/	/	/	/	18,2
Nichterwerbstätige, ohne Angabe	47,0	48,8	47,0	48,9	43,5	48,0	50,3	46,4	49,6	45,4	39,2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
b) nach der Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren											
1 000											
unter 6	742	269	136	88	53	/	/	/	/	/	101
6 - 14	1 180	535	227	138	74	/	/	/	/	/	103
14 - 18	501	255	105	/	/	/	/	/	/	/	/
18 - 25	1 309	507	230	157	124	/	/	/	/	/	145
25 - 35	2 373	890	461	306	163	115	54	/	/	/	285
35 - 45	1 926	782	392	199	141	52	/	/	/	/	261
45 - 55	1 566	620	322	190	123	51	/	/	/	/	181
55 - 65	1 291	558	270	137	93	51	/	/	/	/	120
65 - 70	541	254	116	78	/	/	/	/	/	/	/
70 und mehr	575	270	123	78	/	/	/	/	/	/	/
Insgesamt	12 004	4 940	2 382	1 414	866	435	294	110	135	141	1 287
Prozent											
unter 6	6,2	5,4	5,7	6,2	6,1	/	/	/	/	/	7,8
6 - 14	9,8	10,8	9,5	9,8	8,5	/	/	/	/	/	8,0
14 - 18	4,2	5,2	4,4	/	/	/	/	/	/	/	/
18 - 25	10,9	10,3	9,7	11,1	14,3	/	/	/	/	/	11,3
25 - 35	19,8	18,0	19,4	21,6	18,8	26,4	18,4	/	/	/	22,1
35 - 45	16,0	15,8	16,5	14,1	16,3	12,0	/	/	/	/	20,3
45 - 55	13,0	12,6	13,5	13,4	14,2	11,7	/	/	/	/	14,1
55 - 65	10,8	11,3	11,3	9,7	10,7	11,7	/	/	/	/	9,3
65 - 70	4,5	5,1	4,9	5,5	/	/	/	/	/	/	/
70 und mehr	4,8	5,5	5,2	5,5	/	/	/	/	/	/	/
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Anzahl der im Zeitraum Januar bis September 1972 unternommenen Kurzreisen. - 2) Personen, die Kurzreisen mit 1 bis 4 Übernachtungen unternommen haben.

## II. Kurzreisende in Januar bis September 1972

### 2. Kurzreisende und Wohnbevölkerung

Gegenstand der Nachweisung	Wohnbevölkerung <sup>1)</sup>		Kurzreisende <sup>2)</sup>		Anteil der Kurzreisenden an der Wohnbevölkerung
	1 000	%	1 000	%	

#### a) nach dem Geschlecht

Männlich	29 004	47,3	6 047	50,4	20,8
Weiblich	32 263	52,7	5 957	49,6	18,5
Insgesamt	61 267	100	12 004	100	19,6

#### b) nach der Beteiligung am Erwerbsleben

Erwerbstätige zusammen	26 510	43,3	6 361	53,0	24,0
davon:					
Selbständige	1 914	7,2	609	9,6	31,8
Landwirte	585	2,2	63	1,0	10,8
Mithelfende Familienangehörige	1 470	5,5	207	3,3	14,1
Beamte und Richter	1 762	6,6	647	10,2	36,7
Angestellte	8 666	32,7	2 734	43,0	31,5
Arbeiter	12 113	45,7	2 101	33,0	17,3
Nichterwerbstätige, ohne Angabe	34 757	56,7	5 643	47,0	16,2
Insgesamt	61 267	100	12 004	100	19,6

#### c) nach der Größenklasse der Wohnsitzgemeinde mit ... bis unter ... Einwohnern

unter 2 000	9 500	15,5	1 392	11,6	14,7
2 000 - 5 000	7 591	12,4	1 105	9,2	14,6
5 000 - 10 000	6 663	10,9	1 294	10,8	19,4
10 000 - 20 000	6 762	11,0	1 297	10,8	19,2
20 000 - 50 000	7 248	11,8	1 526	12,7	21,1
50 000 - 100 000	4 495	7,3	907	7,6	20,2
100 000 - 200 000	4 445	7,3	964	8,0	21,7
200 000 - 500 000	4 408	7,2	949	7,9	21,5
500 000 und mehr	10 155	16,6	2 570	21,4	25,3
Insgesamt	61 267	100	12 004	100	19,6

#### d) nach der Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren

unter 6	4 879	8,0	742	6,2	15,2
6 - 14	7 939	13,0	1 180	9,8	14,9
14 - 18	3 377	5,5	501	4,2	14,8
18 - 25	6 028	9,8	1 309	10,9	21,7
25 - 35	8 669	14,1	2 373	19,8	27,4
35 - 45	8 314	13,6	1 926	16,0	23,2
45 - 55	7 119	11,6	1 566	13,0	22,0
55 - 65	6 545	10,7	1 291	10,8	19,7
65 - 70	3 237	5,3	541	4,5	16,7
70 und mehr	5 160	8,4	575	4,8	11,1
Insgesamt	61 267	100	12 004	100	19,6

#### e) nach dem Bundesland des Wohnsitzes

Schleswig-Holstein	2 494	4,1	582	4,8	23,3
Hamburg	1 753	2,9	572	4,8	32,6
Niedersachsen	7 105	11,6	1 364	11,4	19,2
Bremen	725	1,2	178	1,5	24,6
Nordrhein-Westfalen	17 085	27,9	3 393	28,3	19,9
Hessen	5 498	9,0	909	7,6	16,5
Rheinland-Pfalz	3 654	6,0	405	3,4	11,1
Baden-Württemberg	9 106	14,9	1 729	14,4	19,0
Bayern	10 669	17,4	2 354	19,6	22,1
Saarland	1 114	1,8	61	0,5	5,5
Berlin (West)	2 064	3,4	457	3,8	22,1
Insgesamt	61 267	100	12 004	100	19,6

1) Fortgeschriebene Wohnbevölkerung Oktober 1972. - 2) Personen, die Kurzreisen mit 1 bis 4 Übernachtungen unternommen haben.

### III. Kurzreisen im September 1972

#### 1. Kurzreisen nach dem Reiseziel (Inland/Ausland) und der Reiseart

Gegenstand der Nachweisung	Inland					Ausland					Zusammen				
	ins- gesamt	Ge- schafts- oder Dienst- reise	Privat- reise	davon		ins- gesamt	Ge- schafts- oder Dienst- reise	Privat- reise	davon		ins- gesamt	Ge- schafts- oder Dienst- reise	Privat- reise	davon	
				Nicht- wochen- end- reise	Wochen- end- reise				Nicht- wochen- end- reise	Wochen- end- reise				Nicht- wochen- end- reise	Wochen- end- reise
a) nach dem Geschlecht der Reisenden															
1 000															
Männlich	3 598	861	2 737	796	1 941	587	115	472	241	231	4 185	976	3 209	1 037	2 172
Weiblich	3 223	137	3 086	1 062	2 024	487	/	456	242	214	3 710	168	3 542	1 304	2 238
Insgesamt	6 821	998	5 823	1 858	3 965	1 074	146	928	483	445	7 895	1 144	6 751	2 341	4 410
Prozent															
Männlich	100	23,9	76,1	29,1	70,9	100	19,6	80,4	51,1	48,9	100	23,3	76,7	32,3	67,7
Weiblich	100	4,3	95,7	34,4	65,6	100	/	93,6	53,1	46,9	100	4,5	95,5	36,8	63,2
Insgesamt	100	14,6	85,4	31,9	68,1	100	13,6	86,4	52,0	48,0	100	14,5	85,5	34,7	65,3
Prozent															
Männlich	52,7	86,3	47,0	42,8	49,0	54,7	78,8	50,9	49,9	51,9	53,0	85,3	47,5	44,3	49,3
Weiblich	47,3	13,7	53,0	57,2	51,0	45,3	/	49,1	50,1	48,1	47,0	14,7	52,5	55,7	50,7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
b) nach der Reisehäufigkeit <sup>1)</sup>															
1 000															
1 Reise	3 746	406	3 340	1 339	2 001	680	59	621	350	271	4 426	465	3 961	1 689	2 272
2 Reisen	1 400	200	1 200	338	862	142	/	120	67	53	1 542	222	1 320	405	915
3 Reisen	669	130	539	96	443	87	/	56	/	/	756	161	595	109	486
4 Reisen	876	163	713	80	633	128	/	115	/	68	1 004	176	828	127	701
5 u. m. Reisen	130	99	/	/	/	/	/	/	/	/	167	120	/	/	/
Insgesamt	6 821	998	5 823	1 858	3 965	1 074	146	928	483	445	7 895	1 144	6 751	2 341	4 410
Prozent															
1 Reise	100	10,8	89,2	40,1	59,9	100	8,7	91,3	56,4	43,6	100	10,5	89,5	42,6	57,4
2 Reisen	100	14,3	85,7	28,2	71,8	100	/	84,5	55,8	44,2	100	14,4	85,6	30,7	69,3
3 Reisen	100	19,4	80,6	17,8	82,2	100	/	64,4	/	/	100	21,3	78,7	18,3	81,7
4 Reisen	100	18,6	81,4	11,2	88,8	100	/	89,8	/	59,1	100	17,5	82,5	15,3	84,7
5 u. m. Reisen	100	76,2	/	/	/	100	/	/	/	/	100	71,9	/	/	/
Insgesamt	100	14,6	85,4	31,9	68,1	100	13,6	86,4	52,0	48,0	100	14,5	85,5	34,7	65,3
Prozent															
1 Reise	54,9	40,7	57,4	72,1	50,5	63,3	40,4	66,9	72,5	60,9	56,1	40,6	58,7	72,1	51,5
2 Reisen	20,5	20,1	20,6	18,2	21,7	13,2	/	12,9	13,9	11,9	19,5	19,4	19,6	17,3	20,7
3 Reisen	9,8	13,0	9,3	5,2	11,2	8,1	/	6,0	/	/	9,6	14,1	8,8	4,7	11,1
4 Reisen	12,9	16,3	12,2	4,3	16,0	11,9	/	12,4	/	15,3	12,7	15,4	12,3	5,4	15,9
5 u. m. Reisen	1,9	9,9	/	/	/	/	/	/	/	/	2,1	10,5	/	/	/
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
c) nach der Beteiligung der Reisenden am Erwerbsleben															
1 000															
Erwerbstätige zusammen	3 829	914	2 915	746	2 169	647	130	517	253	264	4 476	1 044	3 432	999	2 433
davon:															
Selbständige	466	235	231	71	160	82	/	/	/	/	548	276	272	92	180
Landwirte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Mith.Familien- angehörige	84	/	71	/	/	/	/	/	/	/	109	/	89	/	/
Beamte und Richter	417	68	349	97	252	/	/	/	/	/	461	74	387	115	272
Angestellte	1 797	487	1 310	308	1 002	321	65	256	124	132	2 118	552	1 566	432	1 134
Arbeiter	1 046	105	941	232	709	170	/	159	73	86	1 216	116	1 100	305	795
Nichterwerbstä- tige, o. Angabe	2 992	84	2 908	1 112	1 796	427	/	411	230	181	3 419	100	3 319	1 342	1 977
Insgesamt	6 821	998	5 823	1 858	3 965	1 074	146	928	483	445	7 895	1 144	6 751	2 341	4 410
Prozent															
Erwerbstätige zusammen	100	23,9	76,1	25,6	74,4	100	20,1	79,9	48,9	51,1	100	23,3	76,7	29,1	70,9
davon:															
Selbständige	100	50,4	49,6	30,7	69,3	100	/	/	/	/	100	50,4	49,6	33,8	66,2
Landwirte	100	/	/	/	/	100	/	/	/	/	100	/	/	/	/
Mith.Familien- angehörige	100	/	84,5	/	/	100	/	/	/	/	100	/	81,7	/	/
Beamte und Richter	100	16,3	83,7	27,8	72,2	100	/	/	/	/	100	16,1	83,9	29,7	70,3
Angestellte	100	27,1	72,9	23,5	76,5	100	20,2	79,8	48,4	51,6	100	26,1	73,9	27,6	72,4
Arbeiter	100	10,0	90,0	24,7	75,3	100	/	93,5	45,9	54,1	100	9,5	90,5	27,7	72,3
Nichterwerbstä- tige, o. Angabe	100	2,8	97,2	38,2	61,8	100	/	96,3	56,0	44,0	100	2,9	97,1	40,4	59,6
Insgesamt	100	14,6	85,4	31,9	68,1	100	13,6	86,4	52,0	48,0	100	14,5	85,5	34,7	65,3
Prozent															
Erwerbstätige zusammen	56,1	91,6	50,1	40,2	54,7	60,2	89,0	55,7	52,4	59,3	56,7	91,3	50,8	42,7	55,2
davon:															
Selbständige	12,2	25,7	7,9	9,5	7,4	12,7	/	/	/	/	12,2	26,4	7,9	9,2	7,4
Landwirte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Mith.Familien- angehörige	2,2	/	2,4	/	/	/	/	/	/	/	2,4	/	2,6	/	/
Beamte und Richter	10,9	7,4	12,0	13,0	11,6	/	/	/	/	/	10,3	7,1	11,3	11,5	11,2
Angestellte	46,9	53,3	44,9	41,3	46,2	49,6	50,0	49,5	49,0	50,0	47,3	52,9	45,6	43,2	46,6
Arbeiter	27,3	11,5	32,3	31,1	32,7	26,3	/	30,8	28,9	32,6	27,2	11,1	32,1	30,5	32,7
Nichterwerbstä- tige, o. Angabe	43,9	8,4	49,9	59,8	45,3	39,8	/	44,3	47,6	40,7	43,3	8,7	49,2	57,3	44,8
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Fußnote siehe S. 29.

# III. Kurzreisen im September 1972

## 1. Kurzreisen nach dem Reiseziel (Inland/Ausland) und der Reiseart

Gegenstand der Nachweisung	Inland					Ausland					Zusammen				
	insgesamt	Geschäfts- oder Dienst-reise	Privat-reise	davon		insgesamt	Geschäfts- oder Dienst-reise	Privat-reise	davon		insgesamt	Geschäfts- oder Dienst-reise	Privat-reise	davon	
				Nicht-wochen-end-reise	Wochen-end-reise				Nicht-wochen-end-reise	Wochen-end-reise				Nicht-wochen-end-reise	Wochen-end-reise

d) nach der Größenklasse der Wohnsitzgemeinde der Reisenden mit ... bis unter ... Einwohnern  
1 000

unter 2 000	544	92	452	181	271	105	/	92	62	/	649	105	544	243	301
2 000 - 5 000	501	67	434	180	254	100	/	87	65	/	601	80	521	245	276
5 000 - 10 000	538	123	415	177	238	126	/	104	56	/	664	145	519	233	286
10 000 - 20 000	696	109	587	221	366	125	/	117	67	50	821	117	704	288	416
20 000 - 50 000	889	146	743	267	476	141	/	117	57	60	1 050	170	880	324	556
50 000 - 100 000	571	103	468	138	330	55	/	69	/	/	626	109	517	165	352
100 000 - 200 000	629	78	551	160	391	77	/	61	/	/	706	86	620	198	422
200 000 - 500 000	632	102	530	185	345	72	/	61	/	/	704	113	591	220	371
500 000 und mehr	1 821	178	1 643	349	1 294	273	/	232	76	156	2 094	219	1 875	425	1 450
Insgesamt	6 821	998	5 823	1 858	3 965	1 074	146	928	483	445	7 895	1 144	6 751	2 341	4 410

Prozent

unter 2 000	100	16,9	83,1	40,0	60,0	100	/	87,6	67,4	/	100	16,2	83,8	44,7	55,3
2 000 - 5 000	100	13,4	86,6	41,5	58,5	100	/	87,0	74,7	/	100	13,3	86,7	47,0	53,0
5 000 - 10 000	100	22,9	77,1	42,7	57,3	100	/	82,5	53,8	/	100	21,8	78,2	44,9	55,1
10 000 - 20 000	100	15,7	84,3	37,6	62,4	100	/	83,6	57,3	42,7	100	14,5	85,5	40,9	59,1
20 000 - 50 000	100	16,4	83,6	35,9	64,1	100	/	83,0	48,7	51,3	100	16,5	83,5	37,7	62,3
50 000 - 100 000	100	18,0	82,0	29,5	70,5	100	/	89,6	/	/	100	17,4	82,6	31,9	68,1
100 000 - 200 000	100	12,4	87,6	29,0	71,0	100	/	84,7	/	/	100	12,2	87,8	31,9	68,1
200 000 - 500 000	100	16,1	83,9	34,9	65,1	100	/	84,7	/	/	100	16,1	83,9	37,2	62,8
500 000 und mehr	100	9,8	90,2	21,2	78,8	100	/	85,0	32,8	67,2	100	10,5	89,5	22,7	77,3
Insgesamt	100	14,6	85,4	31,9	68,1	100	13,6	86,4	52,0	48,0	100	14,5	85,5	34,7	65,3

Prozent

unter 2 000	8,0	9,2	7,8	9,7	6,8	9,8	/	9,9	12,8	/	8,2	9,2	8,1	10,4	6,8
2 000 - 5 000	7,3	6,7	7,5	9,7	6,4	9,3	/	9,4	13,5	/	7,6	7,0	7,7	10,5	6,2
5 000 - 10 000	7,9	12,3	7,0	9,5	6,1	11,7	/	11,2	13,6	/	8,5	12,7	7,7	10,0	6,5
10 000 - 20 000	10,2	10,9	10,1	11,9	9,2	11,6	/	12,6	11,6	/	10,5	10,2	10,4	12,3	9,4
20 000 - 50 000	13,0	14,7	12,8	14,4	12,0	13,2	/	12,6	11,8	13,5	13,0	14,9	12,7	13,8	12,2
50 000 - 100 000	8,4	10,3	8,0	7,4	8,3	5,1	/	/	/	/	7,9	9,5	7,7	6,9	8,0
100 000 - 200 000	9,2	7,8	9,5	8,6	9,9	7,2	/	7,4	/	/	8,9	7,5	9,2	8,5	9,6
200 000 - 500 000	9,3	10,2	9,1	10,0	8,7	6,7	/	6,6	/	/	8,9	9,9	8,8	9,4	8,4
500 000 und mehr	26,7	17,9	28,2	18,8	32,6	25,4	/	25,0	15,7	35,1	26,5	19,1	27,7	18,2	32,9
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

e) nach der Altersgruppe der Reisenden von ... bis unter ... Jahren  
1 000

unter 6	435	/	432	108	324	/	/	/	/	/	483	/	478	130	348
6 - 14	554	/	535	149	386	78	/	74	/	/	632	/	609	191	418
14 - 18	220	/	214	63	151	54	/	52	/	/	274	/	266	81	185
18 - 25	742	57	685	184	501	113	/	107	54	53	855	63	792	238	554
25 - 35	1 373	238	1 135	263	872	229	/	202	95	107	1 602	265	1 337	358	979
35 - 45	1 158	309	849	233	616	205	/	157	71	86	1 363	357	1 006	304	702
45 - 55	969	250	719	216	503	167	/	127	71	56	1 136	290	846	287	559
55 - 65	779	86	693	305	388	115	/	100	57	/	894	101	793	362	431
65 - 70	282	/	262	155	107	/	/	/	/	/	326	/	305	188	117
70 und mehr	309	/	299	182	117	/	/	/	/	/	330	/	319	202	117
Insgesamt	6 821	998	5 823	1 858	3 965	1 074	146	928	483	445	7 895	1 144	6 751	2 341	4 410

Prozent

unter 6	100	/	99,3	25,0	75,0	100	/	/	/	/	100	/	99,0	27,2	72,8
6 - 14	100	/	96,6	27,9	72,1	100	/	94,8	/	/	100	/	96,4	31,4	68,6
14 - 18	100	/	97,3	29,4	70,6	100	/	96,3	/	/	100	/	97,1	30,5	69,5
18 - 25	100	7,7	92,3	26,9	73,1	100	/	94,7	50,5	49,5	100	7,4	92,6	30,1	69,9
25 - 35	100	17,3	82,7	23,2	76,8	100	/	88,2	47,0	53,0	100	16,5	83,5	26,8	73,2
35 - 45	100	26,7	73,3	27,4	72,6	100	/	76,6	45,2	54,8	100	26,2	73,8	30,2	69,8
45 - 55	100	25,8	74,2	30,0	70,0	100	/	76,0	55,9	44,1	100	25,5	74,5	33,9	66,1
55 - 65	100	11,0	89,0	44,0	56,0	100	/	87,0	57,0	/	100	11,3	88,7	45,6	54,4
65 - 70	100	/	92,9	59,2	40,8	100	/	/	/	/	100	/	93,6	61,6	38,4
70 und mehr	100	/	96,8	60,9	39,1	100	/	/	/	/	100	/	96,7	63,3	36,7
Insgesamt	100	14,6	85,4	31,9	68,1	100	13,6	86,4	52,0	48,0	100	14,5	85,5	34,7	65,3

Prozent

unter 6	6,4	/	7,4	5,8	8,2	/	/	/	/	/	6,1	/	7,1	5,5	7,9
6 - 14	8,1	/	9,2	8,0	9,7	7,3	/	8,0	/	/	8,0	/	9,0	8,2	9,5
14 - 18	3,2	/	3,7	3,5	3,8	5,0	/	5,6	/	/	3,5	/	4,0	3,4	4,0
18 - 25	10,9	5,7	11,8	9,9	12,6	10,5	/	11,5	11,2	11,9	10,8	5,5	11,8	10,2	12,5
25 - 35	20,1	23,8	19,5	14,2	22,0	21,3	/	21,8	19,7	24,0	20,2	23,2	19,8	15,3	22,5
35 - 45	17,0	31,0	14,6	12,5	15,5	19,1	/	16,9	14,7	19,3	17,3	31,2	14,9	13,0	15,7
45 - 55	14,2	25,1	12,3	11,6	12,7	15,5	/	13,7	14,7	12,6	14,4	25,3	12,5	12,3	12,7
55 - 65	11,4	8,6	11,9	16,4	9,8	10,7	/	10,8	11,8	/	11,3	8,8	11,7	15,3	9,8
65 - 70	4,2	/	4,5	8,3	2,7	/	/	/	/	/	4,1	/	4,5	8,0	2,6
70 und mehr	4,5	/	5,1	9,8	3,0	/	/	/	/	/	4,2	/	4,7	8,6	2,6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

### III. Kurzreisen im September 1972

#### 1. Kurzreisen nach dem Reiseziel (Inland/Ausland) und der Reiseart

Gegenstand der Nachweisung	Inland					Ausland					Zusammen				
	insgesamt	Geschäfts- oder Dienstreise	Privatreise	Nicht-wochenend-reise	Wochenend-reise	insgesamt	Geschäfts- oder Dienstreise	Privatreise	Nicht-wochenend-reise	Wochenend-reise	insgesamt	Geschäfts- oder Dienstreise	Privatreise	Nicht-wochenend-reise	Wochenend-reise

f) nach dem Bundesland des Wohnsitzes der Reisenden

1 000

Schleswig-Holstein	327	/	295	123	172	/	/	/	/	/	367	/	328	136	192
Hamburg	537	/	507	75	432	/	/	/	/	/	579	/	546	88	458
Niedersachsen	778	124	654	197	457	74	/	62	/	/	852	136	716	225	491
Bremen	101	/	80	/	61	/	/	/	/	/	119	/	87	/	61
Nordrhein-Westfalen	1 885	241	1 644	548	1 096	228	/	196	90	106	2 113	273	1 840	638	1 202
Hessen	480	114	366	161	205	54	/	/	/	/	534	122	412	200	212
Rheinland-Pfalz	236	/	199	/	165	53	/	/	/	/	289	/	242	57	185
Baden-Württemberg	855	170	685	233	452	165	/	143	80	63	1 020	192	828	313	515
Bayern	1 418	189	1 229	413	816	381	/	351	185	166	1 799	219	1 580	598	982
Saarland	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Berlin (West)	185	/	152	55	97	/	/	/	/	/	191	/	157	58	99
Insgesamt	6 821	998	5 823	1 858	3 965	1 074	146	928	483	445	7 895	1 144	6 751	2 341	4 410

Prozent

Schleswig-Holstein	100	/	90,2	41,7	58,3	100	/	/	/	/	100	/	89,4	41,5	58,5
Hamburg	100	/	94,4	14,8	85,2	100	/	/	/	/	100	/	94,3	16,1	83,9
Niedersachsen	100	15,9	84,1	30,1	69,9	100	/	83,8	/	/	100	16,0	84,0	31,4	68,6
Bremen	100	/	79,2	/	76,3	100	/	/	/	/	100	/	73,1	/	70,1
Nordrhein-Westfalen	100	12,8	87,2	33,3	66,7	100	/	86,0	45,9	54,1	100	12,9	87,1	34,7	65,3
Hessen	100	23,8	76,2	44,0	56,0	100	/	/	/	/	100	22,8	77,2	48,5	51,5
Rheinland-Pfalz	100	/	84,3	/	82,9	100	/	/	/	/	100	/	83,7	23,6	76,4
Baden-Württemberg	100	19,9	80,1	34,0	66,0	100	/	86,7	55,9	44,1	100	18,8	81,2	37,8	62,2
Bayern	100	13,3	86,7	33,6	66,4	100	/	92,1	52,7	47,3	100	12,2	87,8	37,8	62,2
Saarland	100	/	/	/	/	100	/	/	/	/	100	/	/	/	/
Berlin (West)	100	/	82,2	36,2	63,8	100	/	/	/	/	100	/	82,2	36,9	63,1
Insgesamt	100	14,6	85,4	31,9	68,1	100	13,6	86,4	52,0	48,0	100	14,5	85,5	34,7	65,3

Prozent

Schleswig-Holstein	4,8	/	5,1	6,6	4,3	/	/	/	/	/	4,6	/	4,9	5,8	4,4
Hamburg	7,9	/	8,7	4,0	10,9	/	/	/	/	/	7,3	/	8,1	3,8	10,4
Niedersachsen	11,4	12,4	11,2	10,6	11,5	6,9	/	6,7	/	/	10,8	11,9	10,6	9,6	11,1
Bremen	1,5	/	1,4	/	1,5	/	/	/	/	/	1,5	/	1,3	/	1,4
Nordrhein-Westfalen	27,6	24,1	28,2	29,5	27,6	21,2	/	21,1	/	18,6	23,8	26,8	23,9	27,3	27,3
Hessen	7,0	11,4	6,3	8,7	5,2	5,0	/	/	/	/	6,8	10,7	6,1	8,5	4,8
Rheinland-Pfalz	3,5	/	3,4	/	4,2	4,9	/	/	/	/	3,7	/	3,6	2,4	4,2
Baden-Württemberg	12,5	17,0	11,8	12,5	11,4	15,4	/	15,4	/	16,6	14,2	12,9	16,8	12,3	13,4
Bayern	20,8	18,9	21,1	22,2	20,6	35,5	/	37,8	/	38,3	37,3	22,8	19,1	23,4	25,5
Saarland	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Berlin (West)	2,7	/	2,6	3,0	2,5	/	/	/	/	/	2,4	/	2,3	2,5	2,2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

g) nach der Unterkunftsart

1 000

Beherbergungsbetrieb (Hotel, Gasthof, Pension, Fremdenheim)	1 880	863	1 017	449	568	569	132	437	257	180	2 449	995	1 454	706	748
Privatquartier gegen Entgelt	433	/	394	164	230	132	/	121	63	58	565	50	515	227	288
Unterkunft bei Verwandten oder Bekannten	3 376	/	3 346	1 114	2 232	219	/	216	99	117	3 595	/	3 562	1 213	2 349
Wochenend- oder Ferienhaus	547	/	535	68	467	80	/	80	/	58	627	/	615	90	525
Wohnwagen, Zelt	488	/	471	/	432	54	/	54	/	/	542	/	525	74	451
Sonstige Unterkunft, ohne Angabe	97	/	60	/	/	/	/	/	/	/	117	/	80	/	/
Insgesamt	6 821	998	5 823	1 858	3 965	1 074	146	928	483	445	7 895	1 144	6 751	2 341	4 410

Prozent

Beherbergungsbetrieb (Hotel, Gasthof, Pension, Fremdenheim)	100	45,9	54,1	44,1	55,9	100	23,2	76,8	58,8	41,2	100	40,6	59,4	48,6	51,4
Privatquartier gegen Entgelt	100	/	91,0	41,6	58,4	100	/	91,7	52,1	47,9	100	8,8	91,2	44,1	55,9
Unterkunft bei Verwandten oder Bekannten	100	/	99,1	33,3	66,7	100	/	98,6	45,8	54,2	100	/	99,1	34,1	65,9
Wochenend- oder Ferienhaus	100	/	97,8	12,7	87,3	100	/	100,0	/	72,5	100	/	98,1	14,6	85,4
Wohnwagen, Zelt	100	/	96,5	/	91,7	100	/	100,0	/	/	100	/	96,9	14,1	85,9
Sonstige Unterkunft, ohne Angabe	100	/	61,9	/	/	100	/	/	/	/	100	/	68,4	/	/
Insgesamt	100	14,6	85,4	31,9	68,1	100	13,6	86,4	52,0	48,0	100	14,5	85,5	34,7	65,3

Prozent

Beherbergungsbetrieb (Hotel, Gasthof, Pension, Fremdenheim)	27,6	86,5	17,5	24,2	14,3	53,0	90,4	47,1	53,2	40,4	31,0	87,0	21,5	30,2	17,0
Privatquartier gegen Entgelt	6,3	/	6,8	8,8	5,8	12,3	/	13,0	13,0	13,0	7,2	4,4	7,6	9,7	6,5
Unterkunft bei Verwandten oder Bekannten	49,5	/	57,5	60,0	56,3	20,4	/	23,3	20,5	26,3	45,5	/	52,8	51,8	53,3
Wochenend- oder Ferienhaus	8,0	/	9,2	3,7	11,8	7,4	/	8,6	/	13,0	7,9	/	9,1	3,8	11,9
Wohnwagen, Zelt	7,2	/	8,1	/	10,9	5,0	/	5,8	/	/	6,9	/	7,8	3,2	10,2
Sonstige Unterkunft, ohne Angabe	1,4	/	0,9	/	/	/	/	/	/	/	1,5	/	1,2	/	/
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

### III. Kurzreisen im September 1972

#### 1. Kurzreisen nach dem Reiseziel (Inland/Ausland) und der Reiseart

Gegenstand der Nachweisung	Inland					Ausland					Zusammen				
	insgesamt	Geschäfts- oder Dienstreise	Privatreise	davon		insgesamt	Geschäfts- oder Dienstreise	Privatreise	davon		insgesamt	Geschäfts- oder Dienstreise	Privatreise	davon	
				Nicht-wochenend-reise	Wo-chen-end-reise				Nicht-wochenend-reise	Wo-chen-end-reise				Nicht-wochenend-reise	Wo-chen-end-reise

h) nach der Reisedauer

1 000

1 Übernachtung	2 644	343	2 301	446	1 855	259	/	224	92	132	2 903	378	2 525	538	1 987
2 Übernachtungen	2 368	275	2 093	521	1 572	346	/	304	99	205	2 714	317	2 397	620	1 777
3 Übernachtungen	958	166	792	391	401	205	/	169	105	64	1 163	202	961	496	465
4 Übernachtungen	851	214	637	500	137	264	/	231	187	/	1 115	247	868	687	181
Insgesamt	6 821	998	5 823	1 858	3 965	1 074	146	928	483	445	7 895	1 144	6 751	2 341	4 410

Prozent

1 Übernachtung	100	13,0	87,0	19,4	80,6	100	/	86,5	41,1	58,9	100	13,0	87,0	21,3	78,7
2 Übernachtungen	100	11,6	88,4	24,9	75,1	100	/	87,9	32,6	67,4	100	11,7	88,3	25,9	74,1
3 Übernachtungen	100	17,3	82,7	49,4	50,6	100	/	82,4	62,1	37,9	100	17,4	82,6	51,6	48,4
4 Übernachtungen	100	25,1	74,9	78,5	21,5	100	/	87,5	81,0	/	100	22,2	77,8	79,1	20,9
Insgesamt	100	14,6	85,4	31,9	68,1	100	13,6	86,4	52,0	48,0	100	14,5	85,5	34,7	65,3

Prozent

1 Übernachtung	38,8	34,4	39,5	24,0	46,8	24,1	/	24,1	19,1	29,7	36,8	33,0	37,4	23,0	45,1
2 Übernachtungen	34,7	27,6	35,9	28,0	39,6	32,2	/	32,8	20,5	46,1	34,4	27,7	35,5	26,5	40,3
3 Übernachtungen	14,0	16,6	13,6	21,1	10,1	19,1	/	18,2	21,7	14,4	14,7	17,7	14,2	21,2	10,5
4 Übernachtungen	12,5	21,4	11,0	26,9	3,5	24,6	/	24,9	38,7	/	14,1	21,6	12,9	29,3	4,1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

i) nach dem benutzten Verkehrsmittel

1 000

Eisenbahn	1 172	189	983	509	474	101	/	87	/	/	1 273	203	1 070	558	512
Bus	340	/	316	140	176	149	/	145	90	55	489	/	461	230	231
Haushaltseigener Pkw	4 548	544	4 004	1 032	2 972	600	/	552	260	292	5 148	592	4 556	1 292	3 264
Nicht haushaltseigener Pkw	605	145	460	145	315	91	/	81	52	/	696	155	541	197	344
Flugzeug	102	64	/	/	/	122	62	60	/	/	224	126	98	57	/
Sonstiges Verkehrsmittel, ohne Angabe	54	/	/	/	/	/	/	/	/	/	65	/	/	/	/
Insgesamt	6 821	998	5 823	1 858	3 965	1 074	146	928	483	445	7 895	1 144	6 751	2 341	4 410

Prozent

Eisenbahn	100	16,1	83,9	51,8	48,2	100	/	86,1	/	/	100	15,9	84,1	52,1	47,9
Bus	100	/	92,9	44,3	55,7	100	/	97,3	62,1	37,9	100	/	94,3	49,9	50,1
Haushaltseigener Pkw	100	12,0	88,0	25,8	74,2	100	/	92,0	47,1	52,9	100	11,5	88,5	28,4	71,6
Nicht haushaltseigener Pkw	100	24,0	76,0	31,5	68,5	100	/	89,0	64,2	/	100	22,3	77,7	36,4	63,6
Flugzeug	100	62,7	/	/	/	100	50,8	49,2	/	/	100	56,3	43,7	58,2	/
Sonstiges Verkehrsmittel, ohne Angabe	100	/	/	/	/	100	/	/	/	/	100	/	/	/	/
Insgesamt	100	14,6	85,4	31,9	68,1	100	13,6	86,4	52,0	48,0	100	14,5	85,5	34,7	65,3

Prozent

Eisenbahn	17,2	18,9	16,9	27,4	12,0	9,4	/	9,4	/	/	16,1	17,7	15,8	23,8	11,6
Bus	5,0	/	5,4	7,5	4,4	13,9	/	15,6	18,6	12,4	6,2	/	6,8	9,8	5,2
Haushaltseigener Pkw	66,7	54,5	68,8	55,5	75,0	55,9	/	59,5	53,8	65,6	65,2	51,7	67,5	55,2	74,0
Nicht haushaltseigener Pkw	8,9	14,5	7,9	7,8	7,9	8,5	/	8,7	10,8	/	8,8	13,5	8,0	8,4	7,8
Flugzeug	1,5	6,4	/	/	/	11,4	42,5	6,5	/	/	2,8	11,0	1,5	2,4	/
Sonstiges Verkehrsmittel, ohne Angabe	0,7	/	/	/	/	/	/	/	/	/	0,9	/	/	/	/
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Anzahl der je Person im September 1972 unternommenen Kurzreisen.

### III. Kurzreisen im September 1972

#### 2. Kurzreisen nach dem benutzten Verkehrsmittel und dem Reiseziel (Inland/Ausland)

Gegenstand der Nachweisung	Rei- se- ziel 1)	Kurz- reisen insge- samt	Verkehrsmittel					Kurz- reisen insge- samt	Verkehrsmittel					Kurz- reisen insge- samt	Verkehrsmittel								
			Eisen- bahn	Bus	haus- halts- eigener	nicht haus- halts- eigener	Flug- zeug, son- stiges Ver- kehrs- mittel		Eisen- bahn	Bus	haus- halts- eigener	nicht haus- halts- eigener	Flug- zeug, son- stiges Ver- kehrs- mittel		Eisen- bahn	Bus	haus- halts- eigener	nicht haus- halts- eigener	Flug- zeug, son- stiges Ver- kehrs- mittel				
1 000								%								%							
a) nach dem Bundesland des Wohnsitzes der Reisenden																							
Schleswig- Holstein	I	327	/	/	266	/	100	/	/	81,3	/	4,8	/	/	5,2	/							
	A	/	/	/	/	/	100	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/						
	Z	367	55	/	293	/	100	15,0	/	79,8	/	4,6	4,3	/	5,0	/							
Hamburg	I	537	57	/	446	/	100	10,6	/	83,1	/	7,9	4,9	/	8,7	/							
	A	/	/	/	/	/	100	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/						
	Z	579	63	/	477	/	100	10,9	/	82,4	/	7,3	4,9	/	8,2	/							
Niedersachsen	I	778	134	/	582	/	100	17,2	/	74,8	/	11,4	11,4	/	11,3	/							
	A	74	/	/	/	/	100	/	/	/	/	6,9	/	/	/	/	/						
	Z	852	140	56	626	/	100	16,4	6,6	73,5	/	10,8	11,0	11,5	10,7	/							
Bremen	I	101	/	/	72	/	100	/	/	71,3	/	1,5	/	/	1,4	/							
	A	/	/	/	/	/	100	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/						
	Z	119	/	/	81	/	100	/	/	68,1	/	1,5	/	/	1,4	/							
Nordrhein- Westfalen	I	1 885	392	115	1 344	/	100	20,8	6,1	71,3	/	27,6	33,4	33,8	26,1	/							
	A	228	/	/	133	/	100	/	/	58,3	/	21,2	/	/	19,2	/							
	Z	2 113	426	136	1 477	74	100	20,2	6,4	69,9	3,5	26,8	33,5	27,8	25,3	25,6	/						
Hessen	I	480	106	/	348	/	100	22,1	/	72,5	/	7,0	9,0	/	6,8	/							
	A	54	/	/	/	/	100	/	/	/	/	5,0	/	/	/	/	/						
	Z	534	109	/	376	/	100	20,4	/	70,4	/	6,8	8,6	/	6,4	/							
Rheinland- Pfalz	I	236	/	/	179	/	100	/	/	75,8	/	3,5	/	/	3,5	/							
	A	53	/	/	/	/	100	/	/	/	/	4,9	/	/	/	/	/						
	Z	289	/	/	223	/	100	/	/	77,2	/	3,7	/	/	3,8	/							
Baden-Würt- temberg	I	855	172	/	651	/	100	20,1	/	76,1	/	12,5	14,7	/	12,6	/							
	A	165	/	/	85	/	100	/	/	51,5	/	15,4	/	/	12,3	/							
	Z	1 020	186	73	736	/	100	18,2	7,2	72,2	/	12,9	14,6	14,9	12,6	/							
Bayern	I	1 418	185	95	1 119	/	100	13,0	6,7	78,9	/	20,8	15,8	27,9	21,7	/							
	A	381	/	54	283	/	100	/	14,2	74,3	/	35,5	/	36,2	41,0	/							
	Z	1 799	212	149	1 402	/	100	11,8	8,3	77,9	/	22,8	16,7	30,5	24,0	/							
Saarland	I	/	/	/	/	/	100	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/						
	A	/	/	/	/	/	100	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/						
	Z	/	/	/	/	/	100	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/						
Berlin (West)	I	185	/	/	133	/	100	/	/	71,9	/	2,7	/	/	2,6	/							
	A	/	/	/	/	/	100	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/						
	Z	191	/	/	138	/	100	/	/	72,3	/	2,4	/	/	2,4	/							
Insgesamt	I	6 821	1 172	340	5 153	156	100	17,2	5,0	75,5	2,3	100	100	100	100	100							
	A	1 074	101	149	691	133	100	9,4	13,9	64,3	12,4	100	100	100	100	100							
	Z	7 895	1 273	489	5 844	289	100	16,1	6,2	74,0	3,7	100	100	100	100	100							
b) nach der Reisedauer																							
1 Übernachtung	I	2 644	334	154	1 904	203	/	100	12,6	5,8	72,0	7,7	/	38,8	28,5	45,3	41,9	33,6	/				
	A	259	/	58	157	/	/	100	/	22,4	60,6	/	/	24,1	/	38,9	26,2	/	/				
	Z	2 903	351	212	2 061	212	67	100	12,1	7,3	71,0	7,3	2,3	36,8	27,6	43,4	40,0	30,5	23,2				
2 Übernachtungen	I	2 368	391	106	1 629	192	50	100	16,5	4,5	68,8	8,1	2,1	34,7	33,4	31,2	35,8	31,7	32,1				
	A	346	/	/	228	/	/	100	/	/	65,9	/	/	32,2	/	/	38,0	/	/				
	Z	2 714	414	133	1 857	212	98	100	15,3	4,9	68,4	7,8	3,6	34,4	32,5	27,2	36,1	30,5	33,9				
3 Übernachtungen	I	958	204	/	586	99	/	100	21,3	/	61,2	10,3	/	14,0	17,4	/	12,9	16,4	/				
	A	205	/	/	88	/	/	100	/	/	42,9	/	/	19,1	/	/	14,7	/	/				
	Z	1 163	230	79	674	125	55	100	19,8	6,8	58,0	10,7	4,7	14,7	18,1	16,2	13,1	18,0	19,0				
4 Übernachtungen	I	851	243	/	429	111	/	100	28,6	/	50,4	13,0	/	12,5	20,7	/	9,4	18,3	/				
	A	264	/	/	127	/	/	100	/	/	48,1	/	/	24,6	/	/	21,2	/	/				
	Z	1 115	278	65	556	147	69	100	24,9	5,8	49,9	13,2	6,2	14,1	21,8	13,3	10,8	21,1	23,9				
Insgesamt	I	6 821	1 172	340	4 548	605	156	100	17,2	5,0	66,7	8,9	2,3	100	100	100	100	100	100				
	A	1 074	101	149	600	91	133	100	9,4	13,9	55,9	8,5	12,4	100	100	100	100	100	100				
	Z	7 895	1 273	489	5 148	696	289	100	16,1	6,2	65,2	8,8	3,7	100	100	100	100	100	100				

1) I = Inland, A = Ausland, Z = Zusammen.

# IV. Haushaltsreisen und Ausgaben im September 1972

## 1. Haushaltsreisen nach der Teilnehmerzahl, dem Reiseziel (Inland/Ausland) und der Reiseart

Gegenstand der Nachweisung	Haushaltsreisen insgesamt			Teilnehmerzahl								
				1			2			3 und mehr		
				Haushaltsmitglied(er)								
	zusammen	Inland	Ausland	zusammen	Inland	Ausland	zusammen	Inland	Ausland	zusammen	Inland	Ausland
a) nach der Reisedauer												
1 000												
Geschäfts- oder Dienstreise												
1 Übernachtung	342	309	/	316	285	/	/	/	/	/	/	/
2 Übernachtungen	296	258	/	278	243	/	/	/	/	/	/	/
3 Übernachtungen	165	140	/	140	121	/	/	/	/	/	/	/
4 Übernachtungen	201	175	/	176	155	/	/	/	/	/	/	/
Insgesamt	1 004	882	122	910	804	106	68	58	/	/	/	/
Privatreise												
1 Übernachtung	1 238	1 134	104	512	468	/	378	354	/	348	312	/
2 Übernachtungen	1 283	1 117	166	608	531	77	387	329	58	288	257	/
3 Übernachtungen	550	448	102	295	242	53	151	114	/	104	92	/
4 Übernachtungen	504	363	141	260	185	75	158	111	/	86	67	/
Insgesamt	3 575	3 062	513	1 675	1 426	249	1 074	908	166	826	728	98
davon												
Wochenendreise												
1 Übernachtung	953	886	67	379	346	/	288	276	/	286	264	/
2 Übernachtungen	929	820	109	420	371	/	279	240	/	230	209	/
3 Übernachtungen	243	206	/	118	102	/	60	/	/	65	60	/
4 Übernachtungen	102	76	/	58	/	/	/	/	/	/	/	/
Insgesamt	2 227	1 988	239	975	861	114	643	572	71	609	555	54
Nichtwochenendreise												
1 Übernachtung	285	248	/	133	122	/	90	78	/	62	/	/
2 Übernachtungen	354	297	57	188	160	/	108	89	/	58	/	/
3 Übernachtungen	307	242	65	177	140	/	91	70	/	/	/	/
4 Übernachtungen	402	287	115	202	143	59	142	99	/	58	/	/
Insgesamt	1 348	1 074	274	700	565	135	431	336	95	217	173	/
Insgesamt												
1 Übernachtung	1 580	1 443	137	828	753	75	396	370	/	356	320	/
2 Übernachtungen	1 579	1 375	204	886	774	112	403	343	60	290	258	/
3 Übernachtungen	715	588	127	435	363	72	170	130	/	110	95	/
4 Übernachtungen	705	538	167	436	340	96	173	123	50	96	75	/
Insgesamt	4 579	3 944	635	2 585	2 230	355	1 142	966	176	852	748	104
Prozent												
Geschäfts- oder Dienstreise												
1 Übernachtung	100	90,4	/	100	90,2	/	100	/	/	100	/	/
2 Übernachtungen	100	87,2	/	100	87,4	/	100	/	/	100	/	/
3 Übernachtungen	100	84,8	/	100	86,4	/	100	/	/	100	/	/
4 Übernachtungen	100	87,1	/	100	88,1	/	100	/	/	100	/	/
Insgesamt	100	87,8	12,2	100	88,4	11,6	100	85,3	/	100	/	/
Privatreise												
1 Übernachtung	100	91,6	8,4	100	91,4	/	100	93,7	/	100	89,7	/
2 Übernachtungen	100	87,1	12,9	100	87,3	12,7	100	85,0	15,0	100	89,2	/
3 Übernachtungen	100	81,5	18,5	100	82,0	18,0	100	75,5	/	100	88,5	/
4 Übernachtungen	100	72,0	28,0	100	71,2	28,8	100	70,3	/	100	77,9	/
Insgesamt	100	85,7	14,3	100	85,1	14,9	100	84,5	15,5	100	88,1	11,9
davon												
Wochenendreise												
1 Übernachtung	100	93,0	7,0	100	91,3	/	100	95,8	/	100	92,3	/
2 Übernachtungen	100	88,3	11,7	100	88,3	/	100	86,0	/	100	90,9	/
3 Übernachtungen	100	84,8	/	100	86,4	/	100	/	/	100	92,3	/
4 Übernachtungen	100	74,5	/	100	/	/	100	/	/	100	/	/
Insgesamt	100	89,3	10,7	100	88,3	11,7	100	89,0	11,0	100	91,1	8,9
Nichtwochenendreise												
1 Übernachtung	100	87,0	/	100	91,7	/	100	86,7	/	100	/	/
2 Übernachtungen	100	83,9	16,1	100	85,1	/	100	82,4	/	100	/	/
3 Übernachtungen	100	78,8	21,2	100	79,1	/	100	76,9	/	100	/	/
4 Übernachtungen	100	71,4	28,6	100	70,8	29,2	100	69,7	/	100	/	/
Insgesamt	100	79,7	20,3	100	80,7	19,3	100	78,0	22,0	100	79,7	/
Insgesamt												
1 Übernachtung	100	91,3	8,7	100	90,9	9,1	100	93,4	/	100	89,9	/
2 Übernachtungen	100	87,1	12,9	100	87,4	12,6	100	85,1	14,9	100	89,0	/
3 Übernachtungen	100	82,2	17,8	100	83,4	16,6	100	76,5	/	100	86,4	/
4 Übernachtungen	100	76,3	23,7	100	78,0	22,0	100	71,1	28,9	100	78,1	/
Insgesamt	100	86,1	13,9	100	86,3	13,7	100	84,6	15,4	100	87,8	12,2



# IV. Haushaltsreisen und Ausgaben im September 1972

## 1. Haushaltsreisen nach der Teilnehmerzahl, dem Reiseziel (Inland/Ausland) und der Reiseart

Gegenstand der Nachweisung	Haushaltsreisen insgesamt			Teilnehmerzahl								
				1			2			3 und mehr		
				Haushaltsmitglied(er)								
	zusammen	Inland	Ausland	zusammen	Inland	Ausland	zusammen	Inland	Ausland	zusammen	Inland	Ausland
Prozent												
Geschäfts- oder Dienstreise												
1 Übernachtung	34,1	35,0	/	34,7	35,4	/	/	/	/	/	/	/
2 Übernachtungen	29,5	29,3	/	30,5	30,2	/	/	/	/	/	/	/
3 Übernachtungen	16,4	15,9	/	15,4	15,0	/	/	/	/	/	/	/
4 Übernachtungen	20,0	19,8	/	19,3	19,3	/	/	/	/	/	/	/
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Privatreise												
1 Übernachtung	34,6	37,0	20,3	30,6	32,8	/	35,2	39,0	/	42,1	42,9	/
2 Übernachtungen	35,9	36,5	32,4	36,3	37,2	30,9	36,0	36,2	35,0	34,9	35,3	/
3 Übernachtungen	15,4	14,6	19,9	17,6	17,0	21,3	14,1	12,6	/	12,6	12,6	/
4 Übernachtungen	14,1	11,9	27,5	15,5	13,0	30,1	14,7	12,2	/	10,4	9,2	/
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
davon												
Wochenendreise												
1 Übernachtung	42,8	44,6	28,0	38,9	40,2	/	44,8	48,3	/	47,0	47,6	/
2 Übernachtungen	41,7	41,2	45,6	43,1	43,1	/	43,4	42,0	/	37,8	37,7	/
3 Übernachtungen	10,9	10,4	/	12,1	11,8	/	9,3	/	/	10,7	10,8	/
4 Übernachtungen	4,6	3,8	/	5,9	/	/	/	/	/	/	/	/
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Nichtwochenendreise												
1 Übernachtung	21,1	23,1	/	19,0	21,6	/	20,9	23,2	/	28,6	/	/
2 Übernachtungen	26,3	27,7	20,8	26,9	28,3	/	25,1	26,5	/	26,7	/	/
3 Übernachtungen	22,8	22,5	23,7	25,3	24,8	/	21,1	20,8	/	21,1	/	/
4 Übernachtungen	29,8	26,7	42,0	28,9	25,3	43,7	32,9	29,5	/	26,7	/	/
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Insgesamt												
1 Übernachtung	34,5	36,6	21,6	32,0	33,8	21,1	34,7	38,3	/	41,8	42,8	/
2 Übernachtungen	34,5	34,9	32,1	34,3	34,7	31,5	35,3	35,5	34,1	34,0	34,5	/
3 Übernachtungen	15,6	14,9	20,0	16,8	16,3	20,3	14,9	13,5	/	12,9	12,7	/
4 Übernachtungen	15,4	13,6	26,3	16,9	15,2	27,0	15,1	12,7	28,4	11,3	10,0	/
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Gegenstand der Nachweisung	Haushaltsreisen insgesamt			Teilnehmerzahl											
				1			2			3			4 und mehr		
				Haushaltsmitglied(er)											
	zu- sammen	In- land	Aus- land	zu- sammen	In- land	Aus- land	zu- sammen	In- land	Aus- land	zu- sammen	In- land	Aus- land	zu- sammen	In- land	Aus- land

b) nach der Größenklasse der Ausgaben von ... bis unter ... DM

1 000

unter 20	403	391	/	278	268	/	61	59	/	/	/	/	/	/	/
20 - 50	916	877	/	495	468	/	225	217	/	123	122	/	73	70	/
50 - 100	1 125	1 033	92	619	555	64	264	249	/	138	132	/	104	97	/
100 - 200	903	763	140	480	415	65	262	212	50	91	75	/	70	61	/
200 - 300	447	339	108	244	186	58	132	97	/	/	/	/	/	/	/
300 - 500	230	154	76	124	84	/	78	57	/	/	/	/	/	/	/
500 und mehr	170	64	106	83	/	55	54	/	/	/	/	/	/	/	/
ohne Angabe	385	323	62	262	226	/	66	53	/	/	/	/	/	/	/
Insgesamt	4 579	3 944	635	2 585	2 230	355	1 142	966	176	487	434	53	365	314	51
Prozent															
unter 20	8,8	9,9	/	10,8	12,2	/	5,3	6,1	/	/	/	/	/	/	/
20 - 50	20,0	22,2	/	19,1	21,0	/	19,7	22,5	/	25,3	28,1	/	20,0	22,3	/
50 - 100	24,6	26,2	14,5	23,9	24,9	18,0	23,1	25,8	/	28,3	30,4	/	28,5	30,9	/
100 - 200	19,7	19,4	22,0	18,6	18,3	18,3	22,9	21,9	28,4	18,7	17,3	/	19,2	19,4	/
200 - 300	9,8	8,6	17,0	9,4	8,3	16,3	11,6	10,0	/	/	/	/	/	/	/
300 - 500	5,0	3,9	12,0	4,8	3,8	/	6,8	5,9	/	/	/	/	/	/	/
500 und mehr	3,7	1,6	16,7	3,2	/	15,5	4,7	/	/	/	/	/	/	/	/
ohne Angabe	8,4	8,2	9,8	10,1	10,1	/	5,8	5,5	/	/	/	/	/	/	/
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

# IV. Haushaltsreisen und Ausgaben im September 1972

## 2. Ausgaben für Inlands- und Auslandsreisen

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl der Übernachtungen	Inland						Ausland						Zusammen					
		Kurz-reisen	Haus-halts-reisen	Ausgaben				Kurz-reisen	Haus-halts-reisen	Ausgaben				Kurz-reisen	Haus-halts-reisen	Ausgaben			
				ins-gesamt	durchschnittliche Ausgaben		ins-gesamt			durchschnittliche Ausgaben		ins-gesamt	durchschnittliche Ausgaben						
					Je Kurz-reise	Je Haus-halts-reise				Je Kurz-reise	Je Haus-halts-reise		Je Kurz-reise			Je Haus-halts-reise			
		1 000		1 000 DM		DM		1 000		1 000 DM		DM		1 000		1 000 DM		DM	
a) nach der Reiseart																			
Geschäfts- oder Dienstreise	1	343	309	30 400	89	98	/	/	/	/	/	/	378	342	34 965	93	102		
	2	275	256	32 715	119	127	/	/	/	/	/	/	317	296	47 795	151	161		
	3	166	140	28 585	172	204	/	/	/	/	/	/	232	165	42 285	209	256		
	4	214	175	34 785	163	199	/	/	/	/	/	/	247	201	45 480	184	226		
	Zus.	998	882	126 485	127	143	146	122	44 040	302	361	1 144	1 004	170 525	149	170			
Privatreise	1	2 301	1 134	73 170	32	65	224	104	13 085	58	126	2 525	1 238	86 255	34	70			
	2	2 093	1 117	101 580	49	91	304	166	31 985	105	193	2 397	1 283	133 565	56	104			
	3	792	448	53 970	68	120	169	102	28 375	168	278	961	550	82 345	86	150			
	4	637	363	65 675	103	181	231	141	48 800	211	346	868	504	114 475	132	227			
	Zus.	5 823	3 062	294 395	51	96	938	513	122 245	132	238	6 751	3 575	416 640	62	117			
davon:																			
Nichtwochenend-reise	1	446	248	18 930	42	76	92	/	4 645	50	/	538	285	23 575	44	83			
	2	521	297	34 215	66	115	99	57	12 855	130	226	620	354	47 070	76	133			
	3	391	242	32 745	84	135	105	65	17 555	167	270	496	307	50 300	101	164			
	4	500	287	54 620	109	190	187	115	38 990	209	339	687	402	93 610	136	233			
	Zus.	1 858	1 074	140 510	76	131	483	274	74 045	153	270	2 341	1 348	214 555	92	159			
Wochenendreise	1	1 855	886	54 240	29	61	132	67	8 440	64	126	1 987	953	62 680	32	66			
	2	1 572	820	67 365	43	82	205	109	19 130	93	176	1 777	929	86 495	49	93			
	3	401	206	21 225	53	103	64	/	10 820	169	/	465	243	32 045	69	132			
	4	137	76	11 055	81	145	/	/	/	/	/	181	102	20 865	115	205			
	Zus.	3 965	1 988	153 885	39	77	445	239	48 200	108	202	4 410	2 227	202 085	46	91			
Insgesamt	1	2 644	1 443	103 570	39	72	259	137	17 650	68	129	2 903	1 580	121 220	42	77			
	2	2 368	1 375	134 295	57	98	346	204	47 065	136	231	2 714	1 579	181 360	67	115			
	3	958	588	82 555	86	140	205	127	42 075	205	331	1 163	715	124 630	107	174			
	4	851	538	100 460	118	187	264	167	59 495	225	356	1 115	705	159 955	143	227			
	Zus.	6 821	3 944	420 880	62	107	1 074	635	166 285	155	262	7 895	4 579	587 165	74	128			
b) nach der Unterkunftsart																			
Beherbergungs-betrieb (Hotel, Gasthof, Pension, Fremdenheim)	.	1 880	1 357	213 270	116	161	509	375	120 545	212	321	2 449	1 732	338 815	138	196			
	.	433	256	37 175	86	145	143	65	15 720	119	242	565	321	52 895	94	165			
	.	3 376	1 838	132 135	39	72	214	137	20 095	92	147	3 595	1 975	152 230	42	77			
	.	547	234	15 440	28	50	80	/	3 005	38	/	627	258	18 445	29	51			
	.	488	186	13 180	27	51	54	/	4 120	76	/	542	209	17 300	32	53			
Wochenend- oder Ferienhaus, Wohnwagen, Zelt	.	97	73	4 680	48	64	/	/	/	/	/	117	84	7 480	64	89			
	.	6 821	3 944	420 880	62	107	1 074	635	166 285	155	262	7 895	4 579	587 165	74	128			
	.	97	73	4 680	48	64	/	/	/	/	/	117	84	7 480	64	89			
	.	6 821	3 944	420 880	62	107	1 074	635	166 285	155	262	7 895	4 579	587 165	74	128			
	.	97	73	4 680	48	64	/	/	/	/	/	117	84	7 480	64	89			
Insgesamt	.	6 821	3 944	420 880	62	107	1 074	635	166 285	155	262	7 895	4 579	587 165	74	128			
	.	6 821	3 944	420 880	62	107	1 074	635	166 285	155	262	7 895	4 579	587 165	74	128			
	.	6 821	3 944	420 880	62	107	1 074	635	166 285	155	262	7 895	4 579	587 165	74	128			
	.	6 821	3 944	420 880	62	107	1 074	635	166 285	155	262	7 895	4 579	587 165	74	128			
	.	6 821	3 944	420 880	62	107	1 074	635	166 285	155	262	7 895	4 579	587 165	74	128			
c) nach dem benutzten Verkehrsmittel																			
Eisenbahn	1	334	254	15 530	46	61	/	/	/	/	/	351	265	17 780	51	67			
	2	391	297	29 570	76	100	/	/	/	/	/	414	315	31 765	77	101			
	3	204	153	19 130	94	125	/	/	/	/	/	230	169	24 415	106	144			
	4	243	169	28 935	119	172	/	/	/	/	/	278	193	35 930	129	186			
	Zus.	1 172	873	93 285	80	107	101	63	16 605	164	241	1 273	942	109 890	86	117			
Bus	1	154	106	8 295	54	78	58	/	4 205	73	/	212	142	12 500	59	88			
	2	106	84	9 850	93	117	/	/	/	/	/	133	103	12 960	97	126			
	3	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	79	66	11 370	144	172			
	4	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	65	/	11 660	179	/			
	Zus.	340	255	26 700	79	105	149	105	21 790	146	208	489	360	48 490	99	135			
Haushaltseigener Pkw	1	1 904	888	65 380	34	74	157	64	7 800	50	122	2 061	952	73 180	36	77			
	2	1 629	803	76 030	47	95	228	112	21 115	33	189	1 857	915	97 135	52	106			
	3	586	297	43 560	73	143	88	/	10 505	119	/	674	339	53 065	79	157			
	4	429	229	46 875	109	205	127	65	22 470	177	346	556	294	69 345	125	236			
	Zus.	4 548	2 217	230 835	51	104	600	283	61 890	103	219	5 148	2 500	292 725	57	117			
Nicht haushalts-eigener Pkw	1	203	156	7 785	38	53	/	/	/	/	/	212	164	8 250	39	50			
	2	192	147	13 075	68	83	/	/	/	/	/	212	164	16 125	76	98			
	3	99	80	10 175	103	127	/	/	/	/	/	125	96	12 895	103	134			
	4	111	90	13 885	125	154	/	/	/	/	/	147	119	21 965	149	185			
	Zus.	605	473	44 920	74	95	91	70	14 315	157	205	696	543	59 235	85	109			
Sonstiges Verkehrs-mittel	1	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	67	57	9 510	142	167			
	2	50	/	5 780	116	/	/	/	/	/	/	38	82	23 375	239	285			
	3	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	55	/	22 885	416	/			
	4	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	69	50	21 055	305	421			
	Zus.	156	126	25 140	16	100	133	108	51 685	389	479	289	234	76 825	266	328			
Insgesamt	1	2 644	1 443	103 570	39	72	259	137	17 650	68	129	2 903	1 580	121 220	42	77			
	2	2 368	1 375	134 295	57	98	346	204	47 065	136	231	2 714	1 579	181 360	67	115			
	3	958	588	82 555	86	140	205	127	42 075	205	331	1 163	715	124 630	107	174			
	4	851	538	100 460	118	187	264	167	59 495	225	356	1 115	705	159 955	143	227			
	Zus.	6 821	3 944	420 880	62	107	1 074	635	166 285	155	262	7 895	4 579	587 165	74	128			
d) nach dem Bundesland des Wohnsitzes der Reisenden																			
Schleswig-Holstein	.	327	158	16 700	51	106	/	/	/	/	/	367	177	30 460	56	116			
	.	537	253	26 330	49	104	/	/	/	/	/	579	274	32 500	56	119			
	.	778	452	52 545	68	116	74	/	10 730	145	/	852	497	63 275	74	127			
	.	101	67	5 810	48	87	/	/	/	/	/	119	80	12 235	103	153			
	.	1 985	1 104	119 130	63	108	228	147	38 555	169	262	2 113	1 251	157 715	75	126			
Hamburg	.	480	292	36 967	77	127	54	/	14 020	260	/	534	330	50 980	95	154			
	.	236	150	12 697	54	85	53	/	4 020	76	/	289	177	16 710	58	94			
	.	855	531	50 960	60	96	105	103	29 585	79	287	1 020	634	80 545	79	127			
	.	1 418	812	83 420	51	103	341	201	50 115	132	243	1 799	1 013	133 535	74	132			
	.	185	112	14 600	41	73	/	/	/	/	/	191	118	16 325	85	138			
Berlin (West)	.	185	112	14 600	41	73	/	/	/	/	/	191	118	16 325	85	138			
	.	185	112	14 600	41	73	/	/	/	/	/	191	118	16 325	85	138			
	.	185	112	14 600	41	73	/	/	/	/	/	191	118						

## Anhang

— 35 —

[illegible]

\* Auskunft ist freiwillig

# Kurzreisen bis zu 5 Tagen

0,1%-Mikrozensus - Zusatzbefragung  
Oktober 1972

1									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
K A	Land R-Bez			Auswahlbez-Nr			Haush-Nr		GGKL

Für jeden Haushalt anlegen!

		Kurzreisen im Januar bis September 1972							Wenn keine besondere Anweisung an Interviewer															
		Kurzreisen ohne Übernachtung (Tagesausflüge zur Entspannung und Erholung über 6 Stunden Dauer)						Kurzreisen mit 1-4 Übernachtungen (einschl. Dienst- u. Geschäftsreisen)			Vom Statistischen Landesamt auszufüllen!													
		Wenn „Ja“						Wenn „Ja“																
		Letzter Tagesausflug																						
		unter- nommen?	Anzahl im Monats- durch- schnitt angeben	Tag des letzten Ausflugs	Überwiegend benutztes Verkehrs- mittel zum Ausflugs- ziel (langste Weg- strecke)	Entfernung zum weitesten Ausflugsziel (von ... bis unter ... km)	Gesamt- dauer des Ausflugs (von ... bis unter ... Stunden)	unter- nommen?	Anzahl angeben	Kurzreisen mit 1-4 Über- nachtungen im Sept. 1972 unternommen?														
		ja=1 nein=2	weniger als 1mal=0 1mal=1 2-4mal=2 öfter=3	Montag- Freitag =1 Samstag =2 Sonntag =3	Eisenbahn = 1 Bus = 2 eigener PKW = 3 fremder PKW = 4 Motorrad, Moped = 5 Fahrrad = 6 Straßen-, U-Bahn = 7 Schiff, Boot = 8 Sonstiges = 9 kein Verkehrsmittel (Fußgänger) = 0	bis 6=1 6-10=2 10-20=3 20-30=4 30-40=5 40-50=6 50-100=7 über 100=8	von ... bis unter ... Stunden)	ja=1 nein=2	1 2 3 . . . 9 bei 10 u. mehr=0	ja=1 nein=2 Rückseite ausfüllen! Interview beendet!	Ge- schl	Stilg zum HV	Fam- stand	Gesch zweig	Geburts- jahr	Stilg im Beruf	Beendigung der Arbeitszeit am Wochenende	Haushalts- größe						
Frage-Nr (Lsp) →	11/12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32			
	01																							
	02																							
	03																							
	04																							
	05																							
	06																							

Bei mehr als 6 Haushaltsmitgliedern  
weiteren Bogen anlegen!

Wenn Ja = 1 in Frage 21: Angaben zu Kurzreisen, an denen Haushalts-  
mitglieder im September 1972 teilgenommen haben, umseitig eintragen!

Nur wenn Nein = 2 in Frage 21 bei allen Haushaltsmitgliedern,  
bleibt Rückseite leer.

## Interviewer-Erläuterungen

### A. Zweck der Befragung

Informationen über die Reisetätigkeit der Bevölkerung haben Bedeutung für wirtschaftliche und politische Überlegungen, so auf den Gebieten des Verkehrs, des Beherbergungsgewerbes, der Zahlungsbilanz und Raumordnung.

Angaben über Umfang, Richtung und Struktur des Reiseverkehrs werden auch für regionale Planungen und für internationale Vergleiche benötigt. Daten über längere Urlaubs- und Erholungsreisen sind bisher schon im Rahmen des Mikrozensus erhoben worden. In dieser Befragung sollen jetzt Angaben über Kurzreisen bis zu fünf Tagen Dauer ermittelt werden, außer diesen Reisen (1 bis 4 Übernachtungen) auch über Reisen ohne Übernachtung (Tagesausflüge). Diese Informationen werden notwendige Aufschlüsse über den Ausflugs- und Wochenendverkehr im Rahmen der Freizeitgestaltung und zu Fragen der Naherholung liefern.

### B. Erläuterungen zum Erhebungsbogen

#### 1. Allgemeine Erläuterungen

Der Fragebogen für die Zusatzbefragung "Kurzreisen bis zu 5 Tagen" ist als zusätzliche Erhebungsliste zum 0,1 %-Vierteljahreserhebungsbogen der Mikrozensus-Grundbefragung gestaltet. Er besteht aus einer Vorder- und einer Rückseite. Auf der Vorderseite sind für die einzelnen Haushaltsmitglieder vom Interviewer Angaben über Kurzreisen ohne Übernachtung (Tagesausflüge) und Kurzreisen mit 1 bis 4 Übernachtungen einzutragen. Auf dieser Seite sind außerdem noch bestimmte Angaben zur Person vom Vierteljahreserhebungsbogen zu übernehmen. Soweit nicht anders geregelt, sollte dies im Statistischen Landesamt geschehen. Auf der Rückseite sind vom Interviewer Angaben über die im Haushalt gemachten Kurzreisen mit 1 bis 4 Übernachtungen im September 1972 einzutragen.

Alle Antworten - außer dem Familien- und Vornamen - sind dabei vom Interviewer in Schlüsselziffern einzusetzen. Die Kategorien für die Schlüssel-

ziffern befinden sich jeweils unter dem Fragetext in der entsprechenden Spalte.

Auf der Vorderseite des Erhebungsbogens ist Platz für die Eintragungen von sechs Haushaltsmitgliedern vorgesehen. In Haushalten mit mehr als sechs Mitgliedern ist ein weiterer Erhebungsbogen anzulegen und rechts neben der Leiste der Ordnungsangaben mit einer "2" zu kennzeichnen. Die laufenden Nummern der siebenten und jeder weiteren Person im Haushalt in den Spalten 11/12 sind entsprechend zu ändern.

Auf der Rückseite des Erhebungsbogens sind die Kurzreisen mit 1 bis 4 Übernachtungen einzutragen, die vom Haushalt insgesamt oder von einzelnen Haushaltsmitgliedern getrennt im September 1972 durchgeführt wurden. Für jede Reise ist eine Zeile anzulegen, in der dann Angaben über die teilnehmenden Haushaltsmitglieder und die Art der Reise gemacht werden. Die einzelnen Zeilen sind also nicht wie auf der Vorderseite für einzelne Haushaltsmitglieder, sondern jeweils für eine Kurzreise im September 1972 vorgesehen. Nur wenn mehr als sechs Haushaltsmitglieder an einer Reise teilgenommen haben, ist für dieselbe Reise eine zweite Zeile anzulegen.

Die im Haushalt durchgeführten Kurzreisen sind in zeitlicher Abfolge untereinander einzutragen. Reicht der auf dem Fragebogen vorgesehene Raum für die Eintragung der Reisen nicht aus, so ist ein weiterer Bogen anzulegen. In diesem Bogen brauchen auf der Vorderseite nur die Ordnungsangaben (Spalten 2 bis 9) eingetragen und der Bogen rechts oben neben der Leiste für die Ordnungsangaben mit einer "2" gekennzeichnet zu werden. Der Rest der Vorderseite bleibt leer.

#### 2. Ordnungsangaben

Die Ordnungsangaben (Spalten 2 bis 9) sind aus den Vierteljahreserhebungsbogen der 0,1 %-Mikrozensus-Grundbefragung zu übernehmen. Spalte 10 (Gemeindegrößenklasse) wird vom Statistischen Landesamt ausgefüllt.

### 3. Personen in Anstalten

In dieser Befragung sind auch Personen in Anstalten zu erfassen. Privathaushalte in Anstalten werden wie normale Haushalte behandelt und erhalten eine Haushaltsnummer. Einzelne Anstaltsinsassen sind wie Einpersonenhaushalte zu behandeln, jedoch wird bei ihnen anstatt der Haushaltsnummer der Schlüssel für die Anstaltsart in die Spalten 8/9 eingetragen. Erhebungsbogen dieser Personen sind mit einem "A" links neben der Leiste für die Ordnungsangaben zu kennzeichnen.

### 4. Angaben zur Person und zum Haushalt

Auf der Vorderseite des Fragebogens befinden sich darüber hinaus 11 Spalten (22 bis 32), die für die Angaben über die einzelnen Haushaltsmitglieder und die Haushaltsgröße vorgesehen sind. Diese Spalten werden, soweit nicht anders geregelt, vom Statistischen Landesamt ausgefüllt.

## C. Erläuterungen zu den einzelnen Fragen

### I. Kurzreisen ohne Übernachtung (Tagesausflüge)

#### 1. Begriff einer Kurzreise ohne Übernachtung (Tagesausflug)

Eine Kurzreise ohne Übernachtung im Sinne dieser Befragung (im folgenden kurz "Tagesausflug" genannt) liegt dann vor, wenn ein oder mehrere Mitglieder des Haushalts einen Ausflug unternehmen, der sechs und mehr Stunden gedauert hat, aber keine Übernachtung einschließt. Maßgebend ist die Absicht, einen Ausflug zur Entspannung und Erholung zu unternehmen. Einbegriffen sind daher alle Arten von Tagesausflügen, die außerhalb der Wohnsitzgemeinde (Naherholungsgebiet) unternommen werden und ausschließlich der Entspannung und Erholung dienen. Einbegriffen sind auch Kunst- und Bildungsausflüge, z.B. Besichtigungen von Ausstellungen, Museen, historischen Denkmälern und Tiergärten sowie der Besuch von Freibädern, sofern diese Ausflüge - außerhalb der Wohnsitzgemeinde - ausschließlich der Entspan-

nung und Erholung dienen.

Ausgenommen sind Tagesausflüge, wenn keine Absicht zur Entspannung und Erholung vorliegt (z.B. Einkaufsfahrten, Krankenbesuche, Geschäfts- oder Diensttätigkeiten).

#### 2. Kurzreisen ohne Übernachtung (Tagesausflüge zur Entspannung und Erholung über sechs Stunden Dauer) im Januar bis September 1972 (Spalte 13/14)

Es soll zunächst gefragt werden, ob im Januar bis September 1972 ein oder mehrere Tagesausflüge gemacht worden sind. Ist dies nicht der Fall, dann wird die Befragung in Spalte 19 fortgesetzt. Wenn Tagesausflüge in diesem Zeitraum durchgeführt worden sind, ist die Häufigkeit der Tagesausflüge in Spalte 14 (Anzahl der Tagesausflüge im Monatsdurchschnitt: weniger als 1 mal, 1 mal, 2 bis 4 mal, öfter) entsprechend den Schlüsselziffern einzutragen.

#### 3. Letzter Tagesausflug im Januar bis September 1972 (Spalten 15 bis 18)

Für den letzten Tagesausflug - in der Zeit von Januar bis September 1972 - ist zunächst in Sp. 15 der Wochentag des letzten Tagesausfluges zu erfragen, und zwar Montag bis Freitag bzw. Samstag (Sonabend) oder Sonntag; die entsprechende Schlüsselziffer ist einzutragen.

Bei der Frage nach dem Verkehrsmittel (Sp. 16) ist grundsätzlich nur das Verkehrsmittel anzugeben, das überwiegend für die Fahrt zum Ausflugsziel benutzt worden ist. Maßgebend ist nicht die Dauer, für die ein Verkehrsmittel benutzt wurde, sondern es ist das Verkehrsmittel einzutragen, mit dem die längste Wegstrecke zum Ausflugsziel (auch Zielgebiet) zurückgelegt wurde.

Hinsichtlich der Entfernung (Sp. 17) ist nur die weiteste Entfernung von der Wohnung (Wohnort) zum Ausflugsziel einzutragen. Es soll festgestellt werden, wie weit man sich im Rahmen eines Tagesausflugs von der Wohnung (Wohnort)

entfernt, um Entspannung und Erholung zu finden.

Bei der Frage nach der Gesamtdauer des Tagesausflugs (Sp. 18) ist die Schlüsselsziffer (1 bis 5) entsprechend der Dauer in Stunden einzutragen.

## II. Kurzreisen mit 1 bis 4 Übernachtungen

### 1. Begriff einer Kurzreise mit 1 bis 4 Übernachtungen

Eine Kurzreise mit 1 bis 4 Übernachtungen im Sinne dieser Befragung (im folgenden kurz "Kurzreise" genannt) liegt dann vor, wenn eine solche Reise außerhalb der ständigen Wohnsitzgemeinde 1 bis 4 Übernachtungen beansprucht hat. Es werden somit alle Reisearten - auch Dienst- oder Geschäftsreisen - mit 1 bis 4 Übernachtungen erfaßt.

### 2. Kurzreisen mit 1 bis 4 Übernachtungen (einschl. Dienst- oder Geschäftsreisen) im Januar bis September 1972 (Sp. 19/20)

Es ist zunächst festzustellen (Sp. 19), ob überhaupt Kurzreisen im Januar bis September 1972 unternommen worden sind. Bei "Nein" ist das Interview beendet, bei "Ja" ist die Gesamtzahl der Kurzreisen, die im Januar bis September 1972 durchgeführt worden sind, in Sp. 20 (bei 10 und mehr Kurzreisen = 0) einzutragen.

### 3. Kurzreisen mit 1 bis 4 Übernachtungen im September 1972 (Sp. 21)

Als Kurzreisen im September gelten sämtliche Reisen mit 1 bis 4 Übernachtungen, die im September 1972 begonnen wurden. Hier soll festgestellt werden, ob - in Ergänzung zu den Angaben für Januar bis September (Sp. 20) - im September 1972 eine oder mehrere Kurzreisen gemacht worden sind, an denen Haushaltsmitglieder teilgenommen haben. Ist dies nicht der Fall ("Nein" für alle Haushaltsmitglieder), ist das Interview beendet. Wenn "Ja" (mindestens 1 Haushaltsmitglied hat im September 1972 eine Reise unternommen), wird das Interview auf der Rückseite des Fragebogens fortgesetzt.

Hierbei ist auf folgendes zu achten:

Eine gemeinsame Reise aller Haushaltsmitglieder mit gleichen Verkehrsmitteln zur gleichen Zeit und zum gleichen Ziel ist eine Reise. Jede Reise von 1-Personen-Haushalten ist eine Reise. Sind Haushaltsmitglieder einzeln oder in unterschiedlicher Zusammensetzung gereist, so ist jede Reise als eine selbständige Reise anzusehen.

Es ist also zunächst jede Reise, die im Laufe des Monats September 1972 unternommen worden ist, hintereinander nummeriert ab Sp. 11/12 einzutragen, d.h. die 1. Reise (Lfd.Nr. 01 in Sp. 11/12) ist die Reise, die zuerst im September unternommen worden ist, dann folgen die anderen Kurzreisen entsprechend dem zeitlichen Ablauf im September 1972. Bei jeder Kurzreise sind die Lfd. Nummern der Personen des Haushaltes einzutragen, die an der jeweiligen Reise teilgenommen haben; mitgereiste haushaltsfremde Personen werden also nicht berücksichtigt. Haben mehr als 6 Haushaltsmitglieder an einer Reise teilgenommen, so ist für sie eine weitere Zeile mit derselben Lfd.Nr. der Reise und denselben Angaben zu den Fragen 25 bis 30 anzulegen. Reicht der auf dem Erhebungsbogen vorhandene Raum nicht aus, um alle Reisen von Haushaltsmitgliedern einzutragen, so ist ein weiterer Bogen auszufüllen.

In Sp. 25 sollen Angaben über die Reiseart gemacht werden. Bei Kombinationen von Geschäfts- oder Dienstreisen mit Privatreisen (auch Wochenendreisen) ist immer die Geschäfts- oder Dienstreise als Reiseart einzutragen.

Ab Sp. 26 bis 30 beziehen sich somit die Eintragungen jeweils immer nur auf die zuvor angegebene Reise. Zunächst ist in Sp. 26 die Zahl der Übernachtungen und dann in Sp. 27 als überwiegendes Reiseziel Inland bzw. Ausland für die jeweilige Kurzreise anzugeben.

Bei der Frage nach der überwiegend benutzten Unterkunftsart (Sp. 28) ist folgendes zu beachten:

Zu den Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Fremdenheimen sind zu rechnen:



Hotels, Hotels garnis (nur Übernachtungen mit Frühstück), Hotel-Pensionen, Motels, Kurhotels, Gasthöfe, Fremdenheime (Kurheime), Pensionen (Kurpensionen). Diese Betriebsarten gibt es auch im Ausland.

"Privatquartiere gegen Entgelt" werden als Teil des privaten Haushalts hauptsächlich in den Spitzenmonaten des Reiseverkehrs - auch noch im September - in Anspruch genommen.

"Unterkünfte bei Verwandten oder Bekannten" sind private Unterkünfte ohne Entgelt.

"Wochenend- oder Ferienhaus" sind eigene, gepachtete oder gemietete Unterkunftsstätten.

"Wohnwagen und Zelte" sind mit Schlüsselziffer 5, weitere, oben nicht genannte Unterkunftsstätten, sind unter "Sonstige" (6) zu markieren.

Die Frage nach dem überwiegend benutzten Verkehrsmittel (Sp. 29) bei den einzelnen Reisen ist wie in Sp. 16 der Vorderseite des Fragebogens - nunmehr bezogen nur auf die vier Hauptverkehrsmittel - zu beantworten. Bei Benutzung des Pkw ist wiederum nach "eigenem Pkw" bzw. "fremdem Pkw" zu unterscheiden. Für Hin- und Rückfahrt ist, falls unterschiedliche Verkehrsmittel benutzt worden sind, das überwiegend benutzte Verkehrsmittel einzutragen.

#### Ausgaben in DM (Sp. 49)

Die Auskunft über die Ausgaben der Kurzreisen ist freiwillig. Es sind alle Ausgaben anzugeben, die während der Kurzreise (1 bis 4 Übernachtungen) gemacht worden sind. Sie beziehen sich aber nur auf Ausgaben der gereisten Mitglieder des Haushalts, nicht auf Ausgaben für mitgereiste haushaltsfremde Personen (z.B. Mutter des Haushaltsvorstandes, die einem anderen Haushalt angehört). Einbegriffen sind Ausgaben für die Fahrt (Hin- und Rückfahrt), nicht einbegriffen dagegen Ausgaben für Anschaffungen vor Beginn der Kurzreise im September 1972 (z.B. Kleidung, Sport- und Badeausrüstung).

Hierbei ist noch folgendes zu beachten:

Bei Kombinationen von Geschäfts- oder Dienstreisen mit Privatreisen - eingetragen in Sp. 25 als Geschäfts- oder Dienstreise (vgl. auch S. 39) - sind zu den Tagegeldern und Spesen, die von Geschäfts- oder Dienststellen getragen werden, auch die persönlichen Ausgaben für das (oder die) mitgereiste (n) Haushaltsmitglied (er) hinzuzurechnen. Bei Privatreisen (Nichtwochenendreisen bzw. Wochenendreisen) handelt es sich um Ausgaben des privaten Haushalts. Bei jeder Reise ist also nur eine Eintragung in Sp. 30 möglich.

Die Gesamtsumme der Ausgaben aller Teilnehmer einer Reise ist in DM (abgerundet) entsprechend den Schwellenwerten für jede in Sp. 11/12 angegebenen Reise mit der Schlüsselziffer (1 bis 7) einzutragen.

## Fachserie F

# Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

### Reihe 1: Großhandel

#### I. Umsätze und Beschäftigte (monatlich und jährlich).

Neben einem Jahresbericht erscheinen monatlich zwei Berichte. Der Schnellbericht erscheint etwa am 25. des Folgemonats mit Angaben über Umsätze in 16 Wirtschaftsgruppen. Meßzahlenreihen (1970=100) über Umsätze und Beschäftigte in tieferer wirtschaftssystematischer Gliederung werden etwa zwei Wochen später veröffentlicht.

#### II. Wareneinkäufe, Lagerbestände und Roherträge (jährlich).

Reihe 2: Nicht besetzt.

### Reihe 3: Einzelhandel

#### I. Umsätze und Beschäftigte (monatlich und jährlich).

Neben einem Jahresbericht erscheinen monatlich zwei Berichte. Der Schnellbericht erscheint etwa fünf Wochen nach dem Berichtsmonat mit Angaben über Umsätze in 10 Wirtschaftsgruppen und ausgewählten Geschäftszweigen. Meßzahlenreihen (1970=100) über Umsätze und Beschäftigte in tieferer wirtschaftssystematischer Gliederung werden etwa zwei Wochen später veröffentlicht.

#### II. Wareneinkäufe, Lagerbestände und Roherträge (jährlich).

Reihe 4: Nicht besetzt.

### Reihe 5: Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet

(monatlich und jährlich).

Der Warenverkehr Berlins (West) über die Transitwege wird wert- und mengenmäßig in der Gliederung nach zusammengefaßten Warengruppen und mengenmäßig nach Verkehrszweigen und Übergangsstellen dargestellt.

### Reihe 6: Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

(monatlich und jährlich).

Der Monatsbericht enthält die Werte der Bezüge und Lieferungen nach Warengruppen und ausgewählten Warenarten sowie die Transportmengen nach Warengruppen, Verkehrszweigen und Übergangsstellen. Der Jahresbericht ist nach Warenarten tiefer gegliedert.

### Reihe 7: Gastgewerbe

#### I. Umsätze und Beschäftigte (monatlich und jährlich).

Neben einem vorgesehenen Jahresbericht erscheint monatlich ein Schnellbericht etwa fünf Wochen nach dem Berichtsmonat mit Angaben über Umsätze in wichtigen Betriebsarten.

### Reihe 8: Reiseverkehr

**Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten** (unregelmäßig)  
Zusammenfassende Darstellungen des Reiseverkehrs über mehrere Jahre.

**I. Übernachtungen in Beherbergungsstätten** (monatlich mit Jahresteilergesamt, ab 1973 März mit Winterhalbjahresergebnis, September mit Sommerhalbjahresergebnis und Dezember mit Jahresergebnis).

Ankünfte und Übernachtungen von Inlands- und Auslandsgästen (rd. 30 Herkunftsländer) in Beherbergungsstätten (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Fremdenheime, Pensionen, Erholungs- und Ferienheime, Heilstätten, Sanatorien, Ferienhäuser, Ferienwohnungen, Privatquartiere, Jugendherbergen, Kinderheime, (Campingplätze nur April bis September)) in z. Z. rd. 2 600 Berichtsgemeinden. Vierteljährlich werden außerdem die Deviseneinnahmen und -ausgaben (Quelle: Deutsche Bundesbank) veröffentlicht.

**II. Beherbergungskapazität** (jährlich zum Stichtag 1. April).

**III. Urlaubs- und Erholungsreisen** (jährlich).

„Sonderbeiträge“ (unregelmäßig — z. B. Tagesausflüge und Kurzreisen).

**IV. Grenzüberschreitender Reiseverkehr** (monatlich mit Jahresteilergesamt).

### Ergebnisse einmaliger Zählungen

Als einmalige Veröffentlichungen erscheinen die Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1968/1970.

**Prospekte** mit ausführlichen Angaben sind beim Verlag W. Kohlhammer, 6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120, erhältlich.